

35.

**Internationale
Kulturbörse
Freiburg**

22. – 25. Jan 2023

PRESSESPIEGEL

Pressespiegel

35. Internationale Kulturbörse Freiburg 2023

Inhaltsverzeichnis

Erscheinungsdatum	Medium	Redaktionell (r) oder Anzeige (A)
11. Januar 2022	Kulturnews	r
01. März 2022	Folker	r
01. April 2022	Showcases	A
April 2022	Schall	A
01. Juni 2022	BUZZ	r
01. Juni 2022	Jazzthing	A
17. Juni 2022	Messen.de	r
17. Juni 2022	Jazzthing	r
Juni 2022	Eventmanager	r
01. Juli 2022	Kultur-Journal	A
01. Juli 2022	Künstler-Magazin	A, r
01. Juli 2022	Showcases	A
11. Juli 2022	Schall	A
01. September 2022	Jazzthing	A, r
01. Oktober 2022	Showcases	A, r
01. Oktober 2022	Schall	A
Oktober 2022	Event Branchenverzeichnis	r
01. November 2022	Jazzthetik	A
01. November 2022	Jazzthing	A, r
01. Dezember 2022	Chilli	r
01. Dezember 2022	Folker	A, r
02. Dezember	Kulturforum	r
02. Dezember	Trottoir-online (Kultur- Magazin)	A, r
01. Januar 2023	Showcases	r
01. Januar 2023	Straßentheater	A
24. Januar 2023	Badische Zeitung	r
25. Januar 2023	Badische Zeitung	r
Januar 2023	Netzwerk Südbaden	r
Januar 2023	SWR	Radio
Januar 2023	SWR Fernsehen	Fernsehen
Januar 2023	Hit Radio Ohr	Radio
Januar 2023	Freies Radio Wiesental	Radio
01. Februar	Kulturnews	A
01. Februar	Seminare 2023	A

Kulturnews

Erscheinungsdatum: 11. Januar 2022

Link: [34. IKF schweren Herzens abgesagt: was wir jetzt verpassen - kulturnews.de](https://www.kulturnews.de/34-ikf-schweren-herzens-abgesagt-was-wir-jetzt-verpassen)

Internationale Kulturbörse Freiburg trotzt Absage mit Programmveröffentlichung

Die internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events in Freiburg kann aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Ihr Programm hat sie dennoch ganz bewusst veröffentlicht.



Die 34. Internationale Kulturbörse Freiburg musste

2022 leider gecancelled werden. Foto: © Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG

Der 34. Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) ergeht es gerade wie vielen Großveranstaltungen: Erst sollte die Messe nach der Absage im vergangenen Jahr endlich wieder live vor Ort stattfinden – nun stellt sich angesichts der aktuellen pandemischen Lage heraus, dass daraus doch nichts wird. Die Baden-Württembergische Landesregierung hat die Maßnahmen zum Infektionsschutz kürzlich ausgeweitet: In der derzeit geltenden Alarmstufe II sind Messen in Baden-Württemberg untersagt.

„Dass wir nun bereits zum zweiten Mal in Folge die IKF als Präsenzmesse absagen müssen, macht mir das Herz schon sehr schwer“, so Daniel Strowitzki,

Geschäftsführer der FWTM GmbH & Co. KG. Und ergänzt: „Nachdem im Sommer 2021 wieder ein zarter Neuanfang in der Messe- und Veranstaltungsbranche möglich war, ist seit Spätherbst die Situation für viele in unserer Branche existenzbedrohender denn je. Wir stehen vor dem gleichen Dilemma wie vor zwölf Monaten, und dies obschon Messen sehr sichere Veranstaltungsformate und erwiesenermaßen keine Infektionstreiber sind.“

Veröffentlichung des IKF-Programms als mahnendes Zeichen

Für die 34. IKF hatten Künstler:innen und Aussteller:innen aus 25 Ländern ihr Kommen zugesagt, ein Teil der Besucher:innen wurde auch aus den angrenzenden Nachbarländern und weiteren europäischen Ländern erwartet. Da jetzt aber immer mehr Nachbarländer und angrenzende Regionen zu Hochrisikogebieten erklärt werden und auch in Deutschland die Fallzahlen stetig steigen, sei der internationale Charakter der IKF unter diesen Rahmenbedingungen nicht mehr zu gewährleisten.

Doch ein hoffnungsvolles und gleichzeitig mahnendes Zeichen wollen die Veranstalter:innen trotzdem setzen. Unter dem Titel „Wie hätte die 34. IKF 2022 ausgesehen?“ zeigen die Betreiber:innen nun trotzdem, wie das Programm der Messe eigentlich ausgesehen hätte: bunt, vielseitig und abwechslungsreich.

Am 23. Januar 2022 wäre die internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events normalerweise mit einer fulminanten Opening-Gala eröffnet worden, gefolgt von zahlreichen Specials, Sonderschauen und Showcases, die das übliche Messeprogramm umspielen sollten. Zudem sollten verschiedene Seminare und Workshops zu aktuellen Themen der Kultur- und Eventbranche stattfinden. „Für die Kultur- und Eventbranche, die mit am meisten unter den Auswirkungen der Pandemie zu leiden hat, wäre es von enormer Bedeutung gewesen, sich endlich wieder einmal live zu treffen, sich als Teil einer Community zu erleben, der Szene ein Gesicht zu geben und die bewährte Kommunikations-, Informations- und Geschäftsplattform der IKF zu nutzen“, kommentiert Susanne Göhner, Projektleiterin der IKF, die Absage.

[Das vollständige Programm der 34. IKF kann hier eingesehen werden.](#) Wenn es nach dem Wunsch der Veranstalterin geht, wird die [35. Internationale Kultur**bo**rse Freiburg](#) vom 22. – 25. Januar 2023 live in der Messe Freiburg stattfinden.

Chilli das Freiburger Stadtmagazin

Erscheinungsdatum: 26. Februar 2022

Link: [„Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt“: Holger Thiemann über die Internationale Kulturbörse Freiburg IKF | chilli:freiburg:stadtmagazin \(chilli-freiburg.de\)](https://www.chilli-freiburg.de/stadtmagazin)

Pappnasen-Veranstaltung hatte Uli Homann, erst kürzlich verstorbener Freiburger Journalist, die Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) mal despektierlich bezeichnet. Einige Jahre später, die „Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events“ war aus den Kinderschuhen und vom Bürgerhaus Seepark in die Neue Messe umgezogen, gehörte Homann zu den treuesten Besuchern.

Die IKF hat sich internationale Anerkennung erworben. Nun aber müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden, schreibt IKF-Gründer Holger Thiemann in seinem Gastbeitrag.

Die kleine Homann-Episode verdeutlicht ein Grundmuster, das bis in die Gegenwart zu spüren ist: mangelnde Wahrnehmung und eine eher bescheidene Wertschätzung durch die Verantwortlichen; von einer selbstbewussten und offensiven Außendarstellung für ein so besonderes kulturelles Angebot ganz zu schweigen. Das wundert umso mehr, weil die IKF nicht nur bundesweit, sondern auch international seit vielen Jahren anerkannt und geschätzt wird.

Auf dem Freiburger Branchentreffen haben die Akteure der Szene die Chance, sich auszutauschen, Eindrücke und Ideen zu holen, neue Produktionen zu sehen und – last but not least – neue Talente zu entdecken. Alfons, Bülent Ceylan, Carolin Kebekus, Eckart von Hirschhausen, Torsten Sträter, Florian Schroeder, Lisa Eckhart, Luise Kinseher, Olaf Schubert usw. haben der IKF zwar nicht alles, aber doch sehr viel zu verdanken.

Und es ist beileibe nicht nur die Kleinkunst, um die sich alles dreht. Tanz, Straßentheater, Performances, Licht- und Klangerlebnisse, Musik und andere künstlerische Ausdrucksformen spielen eine immer wichtigere Rolle. Durch die Kombination von klassischer Messe und umfangreichem Live-Programm schaffte es die IKF jedes Jahr, Freiburg für vier Tage zum Mittelpunkt einer pulsierenden und finanziell expandierenden Branche zu machen. Die IKF ist zwar kein Festival, sondern primär fürs Fachpublikum gedacht. Aber ein Theater, ein Museum gibt es nahezu in jeder größeren Kommune, eine internationale Kultur-Fachmesse auf diesem Niveau nur in Freiburg. In dieser Einzigartigkeit liegt eine ihrer entscheidenden Stärken. Und diese Pole-Position gilt es zu verteidigen.

Nicht einfach weitermachen

Die Voraussetzungen dafür sind nicht schlecht: Viele Künstler und Gruppen müssen sich neu positionieren, verloren gegangene Strukturen neu aufbauen, das durchlöchernte Netz von Kontakten, Verbindungen und Austausch wieder flicken. Die IKF ist dafür der richtige Ort. Aber auch sie hat unter der Pandemie gelitten. Konnte sie 2021 mit viel Anstrengungen noch online durchgeführt werden, musste sie in diesem Jahr komplett abgesagt werden. Eine schwierige Situation. Und nun?

Nach zwei Jahren Pause ist es nicht möglich, einfach weiterzumachen, wo man aufgehört hat; dazu haben sich die Rahmenbedingungen zu sehr verändert. Eine IKF 2023 gleicht einem Neuanfang – und jeder Anfang ist schwer. Mit der bisherigen finanziellen, strukturellen und personellen Ausstattung wird er nicht gelingen! Seit Jahren arbeiten die Organisatoren am Limit ihrer Möglichkeiten. Jetzt wäre der richtige Zeitpunkt, um das zu ändern.

Notwendig ist aber erst einmal ein klares Bekenntnis des Veranstalters (FWTM) und der Stadt zu einer 35. IKF. Dass ihnen dies schon immer ein wenig schwergefallen ist, mag am Fachcharakter liegen, aber auch

daran, dass die Messe kein Goldesel ist und dies auch nie werden wird. Demgegenüber steht jedoch eine herausragende und renommierte Veranstaltung, die Freiburg gut ansteht und vielen Kulturschaffenden hilft – in guten wie in schlechten Zeiten.

Zur Person

Holger Thiemann, 68, war 1989 der Gründer der Freiburger Kulturbörse und gab nach der 30. IKF den Staffelstab an Susanne Göhner weiter. Thiemann leitete zuletzt das Freiburger Stadtjubiläum.

intensiv

„Wir dürfen viel selbstbewusster sein“

**GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT
IN DER MUSIK- UND KULTURBRANCHE**

Zu einem Gespräch über das Thema traf sich der *folker* mit Simone Dake, Direktorin des Rudolstadt-Festivals sowie Gründerin der Leipziger Veranstaltungsagentur DAKE, Susanne Göhner, Leiterin der Internationalen Kulturbörse Freiburg, und Maria Theessink, Künstlerische Leiterin und Pressechefin des dänischen Tønder-Festivals.

Interview: Sabine Froese und Erik Prochnow

Wie bedeutend ist das Thema Geschlechtergerechtigkeit aus eurer Sicht in der Musik- und Kulturbranche?

Maria Theessink: Sehr. In der Branche sind die meisten Führungspersonen männlich. Ich sehe aber Veränderung, langsam, aber sie kommt.

Simone Dake: Das Thema ist auf alle Fälle zu forcieren. Für mich gewann es allerdings erst an Bedeutung, als es engagierter in der Öffentlichkeit diskutiert wurde. Als junge Frau ging es mir in der Arbeitswelt nicht um das Thema Frau-Mann, sondern um Hierarchien.

Susanne Göhner: Seit beinahe dreißig Jahren arbeite ich in der Kulturbranche. Heute habe ich häufig mit Festivalleiterinnen zu tun. Während meiner Tätigkeit als Geschäftsführerin im Lörracher Burghof waren es in solchen Positionen überwiegend Männer. Es ändert sich peu à peu etwas, das Thema ist aber noch sehr relevant.

Was heißt das konkret?

Dake: Es hängt von der Perspektive und den Bedingungen ab. Ich bin in der DDR auf- und nach der Wende in ein neues Gesellschaftssystem hineingewachsen. Ich musste mich neben den gestandenen, meist älteren Kollegen etablieren und habe vieles als normal genommen. Ich dachte anfangs, ich könnte selbst nicht viel ändern. So hätte ich mich damit arrangiert, Erfahrungen gesammelt und gelernt, meinen „Mann“ zu stehen. Um gehört zu werden, musste man dabei auch eigene Ideen als die der anderen verkaufen. Ich bin sicher aber auch härter geworden im Business, um mich durchzusetzen.



Simone Dake, Foto: Privatarchiv

Spielt es in der Zusammenarbeit also eine Rolle, ob man eine Frau ist?

Theessink: Persönlich habe ich das so nie erlebt und keine Probleme gehabt. Das Führungsteam beim Tønder-Festival besteht aber auch nur aus meiner Kollegin Kristine Uhrbrand und mir.

Dake: Für mich zählt bei der Teambildung in erster Linie, warum man sich bewirbt und ob einem der Job zugeordnet werden kann. Persönlich kann ich nicht sagen, ob ich als Frau in meiner Entwicklung Vor- oder Nachteile hatte. Wirkliche Probleme habe ich als Frau nicht empfunden. Ich konnte mich gut von alten Rollen verabschieden.

Göhner: Ich denke, es spielt schon eine Rolle. Bei Gehalts- oder Honorarverhandlungen etwa knicken Frauen oft früher ein und fangen mit weniger an. Da dürfen wir viel selbstbewusster sein. Auch ist der Alltagssexismus nicht sehr lustig. Die Frage ist, wie man damit umgeht. Und das gleiche Verhalten wird häufig anders attrahiert, je nachdem, ob es von einem Mann oder einer Frau kommt. Tritt eine Frau klar und bestimmt auf, heißt es schnell mal, sie sei aggressiv. Was mir immer wieder auffällt: Männer gehen anders mit Fehlern um. Wenn

„Was Gleichberechtigung betrifft, ist die Musikbranche teilweise weiter als andere Bereiche.“

Simone Dake

Frauen einen Fehler gemacht haben, analysieren sie tendenziell erst einmal, wie es dazu kommen konnte. Männer sagen sich da eher „blöd gelaufen“ und machen einfach weiter.

Haben Sie umgekehrt erlebt, dass Männer sich weniger zutrauen, wenn Frauen in Führungspositionen sind?

Dake: Weniger zutrauen, weiß ich nicht. Kritisch wird es oft dann, wenn es emotional wird und ein Kräftemessen entsteht. Vor drei Jahren hatte ich intensiv mit einer Gruppe dreißigjähriger Männer zu tun, die es zunächst reizvoll fand, von einer Frau geführt zu werden. Aber dann begannen sie, punktuell damit zu hadern. Es dauerte eine Weile, bis unsere Zusammenarbeit klappte. Für mich war es immer selbstverständlich, die Erfahrungen anderer anzuerkennen, gleich welchen Geschlechts oder Alters. Diversität ist wichtig. Ich wünsche

mir, dass es keine reine Frauendebatte ist, sondern ein Thema, das insgesamt betrachtet wird und alle Bereiche der Gesellschaft angeht. Nur so kann Geschlechtergerechtigkeit selbstverständlich werden. Wir sind auf dem Weg.

Wie sollte die Stellung der Frau gefördert werden?

Dake: Ich bin für eine Quotenregelung in Bereichen, wo die Gleichstellung nicht gelebt wird. Aber Kompetenzen und Fähigkeiten dürfen darunter nicht leiden. Gemischte Teams sind aus meiner Sicht unbedingt wichtig und zu fördern, auch die ausgewogene Präsenz vor und hinter den Bühnen.

Theessink: Wir waren das erste Festival in Dänemark, das sich der europäischen Initiative Keychange angeschlossen hat. Sie verpflichtet Festivals und Veranstaltungen, eine Genderbalance von fünfzig zu fünfzig einzuhalten.

Sollte es, wie manche Künstlerinnen fordern, Festivals nur für Frauen geben?

Theessink: Ich denke, es ist eine gute Sache, dass Künstlerinnen dieses Problem thematisieren. Persönlich habe ich allerdings bislang noch nicht erlebt, dass diese Forderung in einem Vertrag erwähnt worden wäre. Gehört habe ich aber davon.

Göhner: Das ist sicherlich möglich, um einen Bereich speziell zu fördern. Es kann aber auf Dauer keine Lösung sein, Festivals ausschließlich mit Frauen zu besetzen.

Eine weitere Forderung ist, auch andere Geschlechteridentitäten und sexuelle Orientierungen stärker zu berücksichtigen.

Göhner: Ich denke, dass nicht jede Teilgruppe eine Repräsentanz, eine

intensiv

intensiv



Susanne Göhner, Foto: Elmi Schmalzer

Es ist wichtig, Netzwerke aufzubauen und diese dann auch zu nutzen.
Susanne Göhner

Quote in einem Gremium heben kann. Wir müssen Verständnis füreinander und unsere Bedürfnisse finden. Was brauchen wir wirklich? Das ist eher die Frage.

Thessink: Ich muss ehrlich sagen, ich finde es seltsam, wenn ich erst noch die sexuelle Orientierung prüfen müsste, bevor ich einen Künstler oder eine Künstlerin engagiere.

Duke: Jeder kann leben, wie er oder sie möchte. Eine Veranstaltung wie das Radolstadt-Festival ist ein Zusammenspiel aller, die es veranstalten, dort auftreten und es konsumieren. Wir als Organisationsteam und unser Publikum stehen für eine solche Offenheit und Toleranz. Programatisch bilden wir das auch ab. Doch eine solche Veranstaltung muss auch

über Bedürfnisse. Frauen sind vermutlich mehr nach an der Sache interessiert und teilen bereitwilliger ihr Wissen sowie Know-how. Es braucht darüber hinaus weitere Plattformen und Präsentationsmöglichkeiten, um die Frauen vor allem auch in unserer Branche sichtbar zu machen, sie weiter zu stärken.

Göhner: Ein weiterer Punkt, den ich für sehr wichtig erachte, sind Mentoringsprogramme. Das ist ein effektiver Weg, um weiblichen Nachwuchs zu fördern. Eine erfahrene Kraft geht in eine Tandembestellung mit einer Nachwuchskraft und unterstützt diese beim Aufbau von Netzwerken, bei ihrer Karriereplanung und ihrer persönlichen Entwicklung. Oft leiden Frauen unter der Teilzeitalle und dem sogenannten „Gender-Pay-Gap“, der damit häufig einhergehenden schlechteren Entlohnung.

Thessink: Die Förderung müsste schon in jungem Alter beginnen, in der Schule.

Wie setzt ihr die Gleichberechtigung der Geschlechter in eurer Unternehmenskultur um?

Göhner: Es muss zum Beispiel möglich sein, Familie und Beruf miteinander zu vereinbaren. Veranstalterin der IKF ist die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG, ein sehr familienfreundliches Unternehmen.

Duke: Außerdem muss ich als Chefin Verantwortung übernehmen, wenn es in meinen Projekten Diskriminierung gibt und sich jemand im Ton vorgreift. Ich muss das ansprechen und den Beteiligten auch eine Chance geben, Fehler zu korrigieren und Einstellungen zu ändern.

Göhner: Das sehe ich auch so. Es ist wichtig, Respekt vorzuleben. Mehr Gleichberechtigung und Chancengleichheit kann auch über vermehrte

Ich finde es seltsam, wenn ich erst die sexuelle Orientierung prüfen müsste, bevor ich einen Künstler oder eine Künstlerin engagiere.
Maria Thessink



Maria Thessink, Foto: Moritz Fog

Teilzeitarbeit von Männern in Gang kommen sowie darüber, dass Männer vermehrt in Elternzeit gehen. Wichtig ist es, verschiedene Rollenmodelle anzubieten.

Seht ihr denn Fortschritte in der Gesellschaft?

Göhner: Ich bin da optimistisch. Wenn die heute-journal-Moderatorin Marieta Štoka Olaf Scholz nach seiner Wahl mit dem Satz ankündigt „Die Bundeskanzlerin ist jetzt ein Mann“, denke ich, dass sich etwas in dieser Gesellschaft verändert hat. Zumindest ein bisschen.

Duke: Was Gleichberechtigung betrifft, ist die Musikbranche teilweise weiter als andere Bereiche. Wir organisieren auch den Mittelständlichen Unternehmertag Deutschland, dort

ist das Thema harte Kost. Mir geht da schon mal die Luft aus, weil die noch immer stark männergeprägten Unternehmen das Thema nicht wahrhaben wollen und Vorurteile nur schwer zu durchbrechen sind.

Thessink: Das gilt auch für Dänemark. Es gibt dort einen großen Fokus auf Geschlechtergerechtigkeit, besonders seit der MeToo-Bewegung. Aber es ist noch ein langer Weg, bis wir das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit erreicht haben werden.

Und was müsste sich dafür in der Gesellschaft grundsätzlich ändern?

Duke: Was wir brauchen, ist eine Sensibilisierung für das Thema. Wir müssen uns bewusst machen, dass Frauen in Führungspositionen wichtig sind. Außerdem müssen wir das Gespräch und die Diskussion mit der Jugend über Geschlechtergerechtigkeit suchen. Ebenso sollte das Thema in der Ausbildung ganz oben auf der Agenda stehen. Und man muss selbst seinen Teil dazu geben.

Wie wichtig ist es für euch, dass sich Geschlechtergerechtigkeit auch in der Sprache widerspiegelt?

Göhner: Studien haben nachgewiesen, dass die Verwendung des generischen Maskulinums, also der männlichen Form für alle Menschen, die Vorstellung erzeugt, dass es sich nur um Männer handelt. Deshalb ist es wichtig, dass sich das Thema auch in der Sprache widerspiegelt. Wir genders, deshalb in einigen Publikationen und in anderen fügen wir einen Passus ein, dass wir die männliche Form für alle Menschen verwenden. Ich frage auch in Sitzungen regelmäßig, ob wir zum Beispiel nur die weiblichen Formen verwenden sollen, mache daraus aber kein Dogma, sondern betrachte es als Spiel. Wir sollten das Thema mit gesundem Menschenverstand angehen.

intensiv

Thessink: Wir haben diese Diskussion in Dänemark auch, aber nach meinem Empfinden ist sie sehr weit weg von unserer gewohnten Art zu denken.

Duke: In der Praxis, etwa in Verträgen, Programmen oder auf Internetseiten, ist es teilweise schwer umzusetzen. Man muss sich mehr disziplinieren, um die passende sprachliche Wendung zu finden. Im Privaten habe ich persönlich kein Problem mit dem generischen Maskulinum. Wenn ich als „Veranstalter“ tituliert werde, fühle ich mich auch angesprochen.

Göhner: Also ich bin Veranstalterin.

Duke: Da bin ich froh darüber.

Was wünscht ihr euch für die Zukunft?

Duke: Eine größere Präsenz der Frauen. Es muss bessere Rahmenbedingungen und eine passende Infrastruktur geben, damit Geschlechtergerechtigkeit selbstverständlich wird. Jede Generation muss da hineinwachsen. Wenn es selbstverständlich wäre, würden wir nicht mehr darüber reden.

Göhner: Da kann ich nur zustimmen.

Thessink: Ich ebenso.

kulturboerse-freiburg.de
radolstadt-festival.de
t.f.d.k



Showcases

Erscheinungsdatum: 01. April 2022

35.
 Internationale
 Kulturbörse
 Freiburg
 22. – 25. Jan 2023

Teilnehmer: Tina & Kobayashi Heideyuki
 TUO der Universität Wien
 Mary Ananiasaki Foto: © Susi Maria Spörke-Hesslein

Internationale Fachmesse
 für Bühnenproduktionen,
 Musik und Events.

Bewerbungen für einen Live-Auftritt auf
 der 35. IKF sind ab Anfang Mai möglich.

Bewerbung Live-Auftritt

Musik & Darstellende Kunst
 bis 8. Juli 2022

Straßentheater
 bis 15. September 2022

Weitere Infos unter: www.kulturbörse-freiburg.de

Schall

Erscheinungsdatum: April 2022

KOMMT ZUSAMMEN

Auf zur **Internationalen Künstlerbörse.**



Come Together“ ist das Motto der 35. Internationalen Künstlerbörse Freiburg, die vom 22. bis 25. Januar 2023 in der Messe Freiburg im Breisgau stattfindet. Noch vor zwei Jahren hätte man wegen dem überstrapazierten Claim die Augen verdreht, nun ist der vermeintlich antiquierte Spruch nach dem Kulturstillstand ein Herzenswunsch. Und so soll es sein. Die Idee seit 1989: Die Messe als Podium für Kulturschaffende und -organisierende, in der Tat reisen zur Inter-

nationalen Kulturbörse Freiburg Scharen von Veranstaltern an. Ebenso ein Alleinstellungsmerkmal: Die Verleihung der „Freiburger Leiter“ – ein Jurorenpreis für den besten Liveauftritt. Pippo Pollina, Muttis Kinder, Frollein Smilla und Onair (unser Foto) fanden sich unter den bisherigen Gewinnern. Interessierte Künstlerinnen und Künstler können sich aktuell für einen Auftritt bewerben und/oder einen Stand buchen. Weitere Infos: kulturboerse-freiburg.de ■

BUZZ (Newsletter)

Erscheinungsdatum: 01. Juni 2022



Bewerbungsportal für Kurzauftritt bei 35. IKF 2023 geöffnet

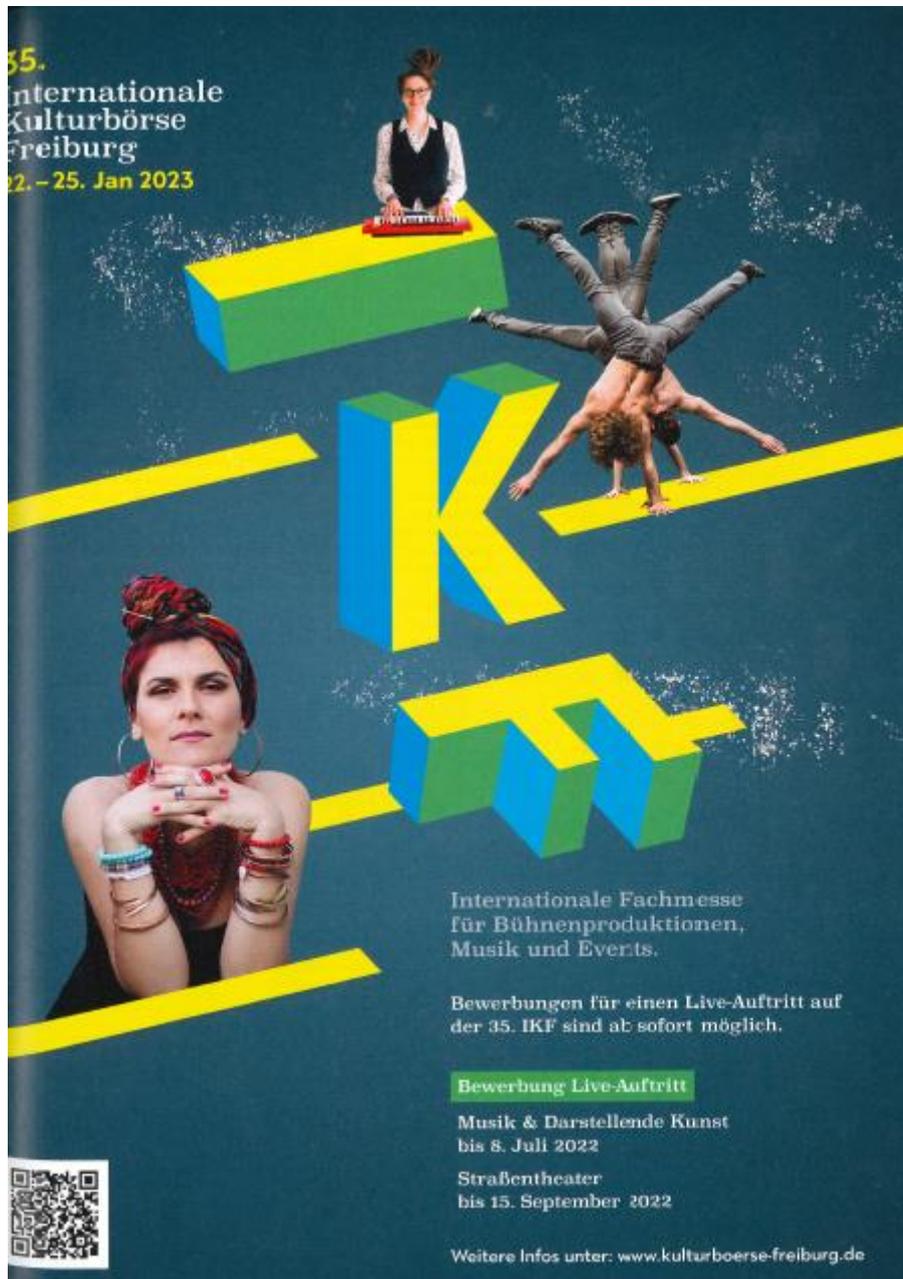
08.07.2022 | Bewerbungsfrist

Unter dem Motto „Come together“ veranstaltet die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) von Sonntag, 22. Januar bis Mittwoch, 25. Januar 2023 die 35. Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) in der Messe Freiburg. Interessierte Künstler_innen können sich für die Bereiche „Darstellende Kunst“ und „Musik“ bis zum **8. Juli 2022** bewerben, der Bewerbungsschluss für den Bereich „Straßentheater“ ist am **15. September 2022**.

[Mehr dazu](#)

Jazzthing

Erscheinungsdatum: 01. Juni 2022



35.
Internationale
Kulturboerse
Freiburg
22.-25. Jan 2023

Internationale Fachmesse
für Bühnenproduktionen,
Musik und Events.

Bewerbungen für einen Live-Auftritt auf
der 35. IKF sind ab sofort möglich.

Bewerbung Live-Auftritt

Musik & Darstellende Kunst
bis 8. Juli 2022

Straßentheater
bis 15. September 2022

Weitere Infos unter: www.kulturboerse-freiburg.de



Messen.de

Erscheinungsdatum: 17. Juni 2022

Link: [Internationale Kulturbörse Freiburg \(IKF\) 2024 - Internationale Messe für Bühnenproduktionen, Musik und Events \(messen.de\)](https://messen.de/interationale-kulturbörse-freiburg-ikf-2024-internationale-messe-für-bühnenproduktionen-musik-und-events)



Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) 2023

Die Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) ist eine Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events mit zahlreichen Künstler-Live-Auftritten. Die Aussteller präsentieren sich auf der internationalen Kulturbörse Freiburg und stellen ihre Angebote für die Gestaltung eines herausragenden Events, einer besonderen Firmen- oder Produktpräsentation oder anderer Erlebnisse aus dem Kultur- und Eventbereich vor. Zu den Ausstellern der IKF gehören dabei Künstler- und Event-Agenturen, Technik- und Dienstleistungsfirmen rund um die Kultur- & Eventbranche, Kommunale Einrichtungen, sowie auch Verbände und Fachmedien. Herzstück der Kulturbörse ist das umfangreiche Kurzauftritt-Programm, in dessen Rahmen die unterschiedlichsten Künstler und Künstler-Gruppen in jeweils 20 Minuten einen Einblick in ihre aktuellen Produktionen vermitteln. Die IKF ist eine Fachmesse und ein internationaler Branchentreff, sie ist kein Festival. Veranstalter, Produzenten und Event-Fachleute nutzen die Internationale Kulturbörse Freiburg, um in konzentrierter Form zahlreiche unterschiedliche Produktionen und Künstler live zu erleben.

1989	400	5.200	15.000 m ²	2
Erstveranstaltung	Aussteller	Besucher	Ausstellungsfläche	Messehallen

Termin, Ort & Anreise

AKTUELLER TERMIN

 **22.01.2023 - 25.01.2023**

(4 Tage, So. bis Mi.)

 weitere Messen im Januar

ADRESSE UND ANFAHRT

 **Messe Freiburg**
Neuer Messplatz 1
79108 Freiburg

TURNUS & ZUTRITT

jährlich
Nur für Fachbesucher

ERFAHRUNGSBERICHTE

Messebewertung: ★★★★★
Weiterempfehlung: 0 %
Bewertungen: 0

 [Messe bewerten](#)

Angebot & Themen

MESSEANGEBOT

Bühnenproduktionen, Produkte für die Event-Gestaltung, Produkte für Firmenpräsentation und Produktpräsentation, Live-Auftritte, Musik, Kabarett, Kleinkunst, Varieté, Theater, Musik, Galas, Events, Performances

Zeiten, Preise & Tickets

ÖFFNUNGSZEITEN 2023

werden auf unserer Seite zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht

EINTRITTSPREISE 2023

werden auf unserer Seite zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht

Für Aussteller

VERANSTALTER / STANDANFRAGE

Für diese Veranstaltung können Sie derzeit über unsere Seite leider keine Standanfrage für eine Messteilnahme stellen.

Sie möchten Aussteller werden, haben Fragen zur Anmeldung und möchten eine Übersicht über die Preise zur Standmiete, den vollständigen Teilnahmegebühren, den Teilnahmebedingungen und Konditionen für Aussteller?

Dann nennen wir Ihnen gerne die Kontaktdaten des Projektteams dieser Veranstaltung.

[Kontakt & Service](#)

Das Projektteam stellt Ihnen auch alle weiteren Informationen zur Verfügung, wenn Sie z.B. bereits Aussteller oder ein ausführendes Messebau-Unternehmen sind und die Adresse zur Anfahrt benötigen. Fragen zum Aufbau und den Aufbauzeiten oder zum Abbau sowie den Abbauzeiten haben, Sie Informationen über technische Richtlinien, die Lieferadresse für eine Anlieferung zum Messegelände bzw. Messestand, den Hallenplan, Geländeplan, das Ausstellerverzeichnis, eine Zufahrtsgenehmigung oder Ausstellerausweise benötigen.

Branchen

[Bühnen- und Studiotechnik](#)

[Event & Service](#)

[Musik & Musikinstrumente](#)

[Veranstaltungstechnik](#)



TOPSTÄ

M

Mes

Messen

Mes

M

Mes

I

le:

Jazzthing

Erscheinungsdatum: 17. Juni 2022

Link: [IKF 2023: Bewerbungsportal – Jazz thing & Blue Rhythm](#)

IKF 2023: Bewerbungsportal



*Internationale Kulturbörse
Freiburg*

Unter dem Motto „Come Together“ wird die **35. Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF)** vom **22. bis zum 25. Januar** stattfinden. Da es in den vergangenen zwei Jahren nur wenig Möglichkeiten für junge Künstler*innen gab, sich mit ihren Programmen und Projekten vor Publikum zu präsentieren, freuen sich die Veranstalter, dass dies nun an den Veranstaltungstagen der IKF wieder möglich sein wird. Die IKF ist die größte Fachmesse im deutschsprachigen Raum für

Bühnenproduktionen, Musik und Live-Events und verfügt über einen umfangreichen Ausstellungsbereich in der Messe Freiburg. Veranstalter*innen, Produzent*innen und Event-Fachleute erhalten so die Gelegenheit, an wenigen Tagen in konzentrierter Form zahlreiche unterschiedliche Produktionen und Künstler*innen live zu erleben.

Neben einem Live-Auftritt haben die Künstler*innen auch die Möglichkeit, sich mit einem Stand in der Messehalle zu präsentieren. Für einen Auftritt muss man sich bei der IKF bewerben, eine jährlich wechselnde Jury wählt dann die Teilnehmer*innen aus. Interessierte Künstler*innen können sich noch bis zum 8. Juli für einen Kurzauftritt bewerben, das gilt für die Bereiche Musik und Darstellende Kunst. Bis zum 15. September können Bewerbungen im Bereich Straßentheater eingereicht werden. Über die Teilnahmebedingungen informiert die Homepage der Kulturbörse.

Weiterführende Links

[Internationale Kulturbörse Freiburg](#)

Text Stefan Franzen, Martin Laurentius & Rolf Thomas

[↑ top](#)

Eventmanager

Erscheinungsdatum: Juni 2022

Link: [35. Internationale Kulturbörse Freiburg | eventmanager.de](https://www.kulturboerse-freiburg.de/eventmanager.de)

22.-25.01.2023

35. Internationale Kulturbörse Freiburg

Die Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events

Die Internationale Kulturbörse Freiburg (kurz **IKF**) ist die größte Fachmesse im deutschsprachigen Raum für Bühnenproduktionen, Musik und Events mit Live-Auftritten und einem umfangreichen Ausstellungsbereich. Erstmals fand sie 1989 im Bürgerhaus im Seepark statt, seit 2001 ist die IKF auf der Messe Freiburg zu Hause.

Die **Grundidee der IKF** war und ist einfach und überzeugend zugleich. Veranstalter:innen, Produzenten:innen und Event-Fachleute erhalten im Rahmen der IKF die Gelegenheit, an wenigen Tagen in konzentrierter Form zahlreiche unterschiedliche Produktionen und Künstler:innen live zu erleben. Parallel dazu haben die Künstler:innen persönlich oder die sie vertretenden Agenturen die Möglichkeit, sich unabhängig von einem Live-Auftritt über einen Stand in der Messehalle zu präsentieren.

Die IKF als Sprungbrett für Künstler:innen

Die IKF ist ein internationaler Branchentreff, sie ist **kein Festival**. Das heißt, dass **Künstler:innen** sich für einen Live-Auftritt **bewerben** müssen, wenn sie sich bei der IKF präsentieren möchten. Jährlich wechselnde Juries wählen die auftretenden Künstler:innen ausschließlich aus den eingereichten Bewerbungen aus. Zusätzlich wählen die Fachjuries ebenfalls die Künstler:innen und Gruppen aus, die von den Zuschauern als Gewinner:in des IKF Preises, der **FREIBURGER LEITER** gewählt werden können.

[Infos und Anmeldung](#)



Adresse

Messe Freiburg
Neuer Messpl. 1
79108 Freiburg im Breisgau

Kontakt

+49 (0) 761 3881 3500
info@kulturboerse.de
www.kulturboerse-freiburg.de

35.
Internationale
Kultur**bo**rse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Musik **Darstellende Kunst** **Straßentheater**

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Seminare, Ausstellungen und Specials.

Foto: FLO © Alessandra Paselli, Marie Bizi © J. Gouach Tridicalree © Basthysker Böhmystein

Künstler-Magazin

Erscheinungsdatum: 01. Juli 2022

35.
Internationale
Kultur**bo**rse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

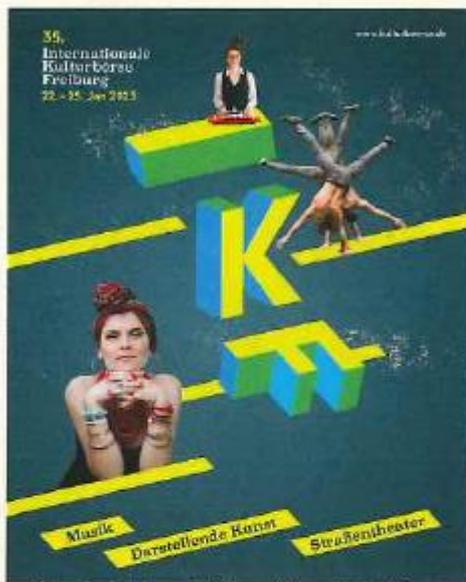
www.kulturboerse.de

Musik
Darstellende Kunst
Straßentheater

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events,
Seminare, Ausstellungen und Specials.

Foto: FLO © Alessandra Pirelli, Marie Dier © J. Orzech Tridindozzi © Ruediger Böhndorf

Kultur**bo**rse Freiburg 2023



■ Die Internationale Kultur**bo**rse Freiburg ist die zentrale Fachmesse für die Kultur- und Eventbranche im deutschsprachigen Raum. Die 35. Ausgabe der IKF wird vom 22. – 25. Januar 2023 wieder live vor Ort auf der Messe Freiburg stattfinden.

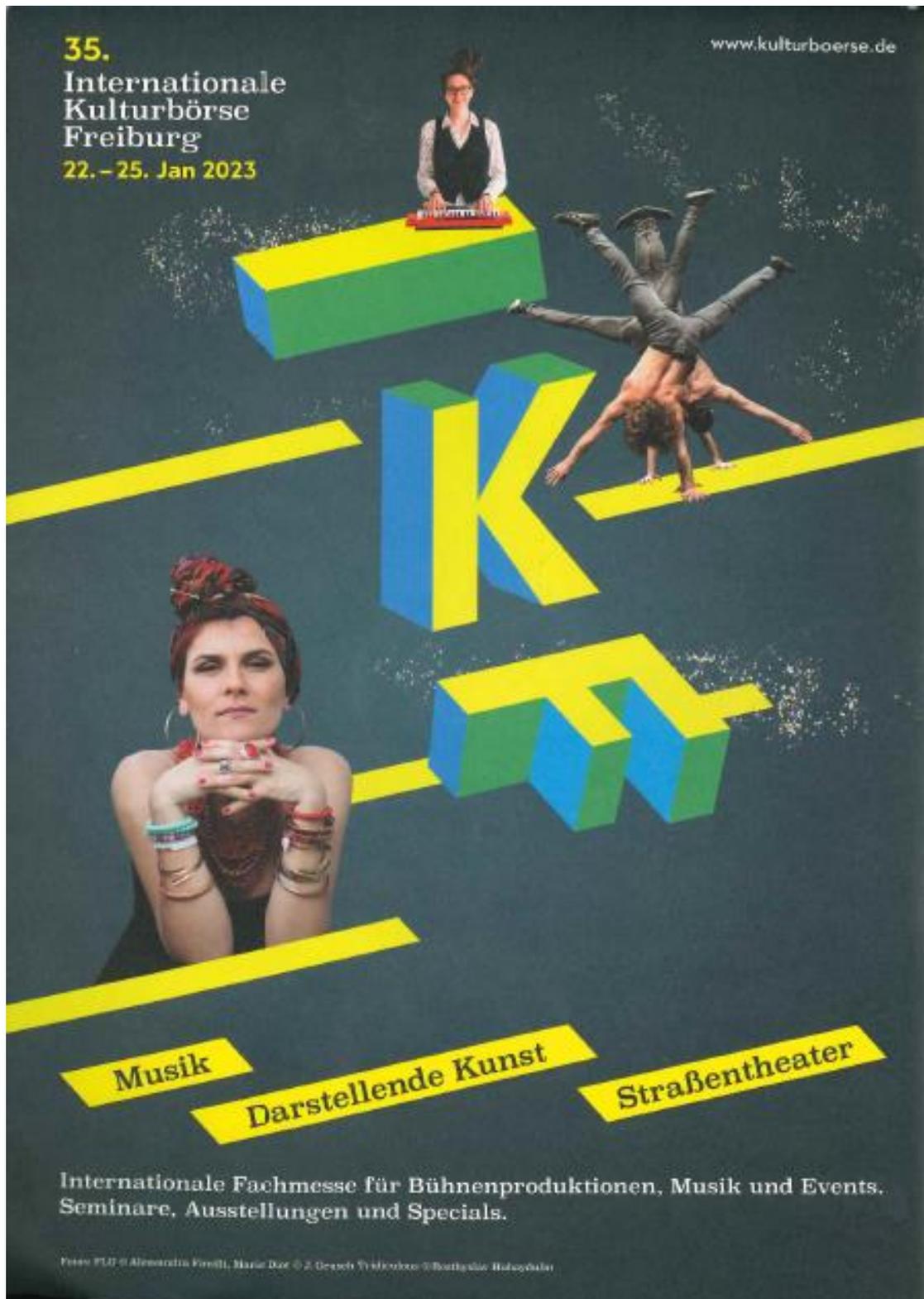
Die Veranstaltungsbranche zeigt auf einer Fläche von 6.000 qm ihr umfangreiches Leistungsangebot. Ca. 400 Aussteller_innen aus dem In- und Ausland stehen den Fachbesucher_innen als Ansprechpartner_innen zur Verfügung und präsentieren auf ihren Messeständen alles, was man als Veranstalter_in, Künstler_in oder Unternehmen im Kultur- und Eventbereich für die tägliche Arbeit vor Ort benötigt.

Weitere Infos unter:
www.kulturboerse.de

Das Künstler-Magazin wird auch wieder mit einem Stand vertreten sein und freut sich auf zahlreiche Kontakte.

Showcases

Erscheinungsdatum: 01. Juli 2022



Jazzthing

Erscheinungsdatum: 01. September 2022

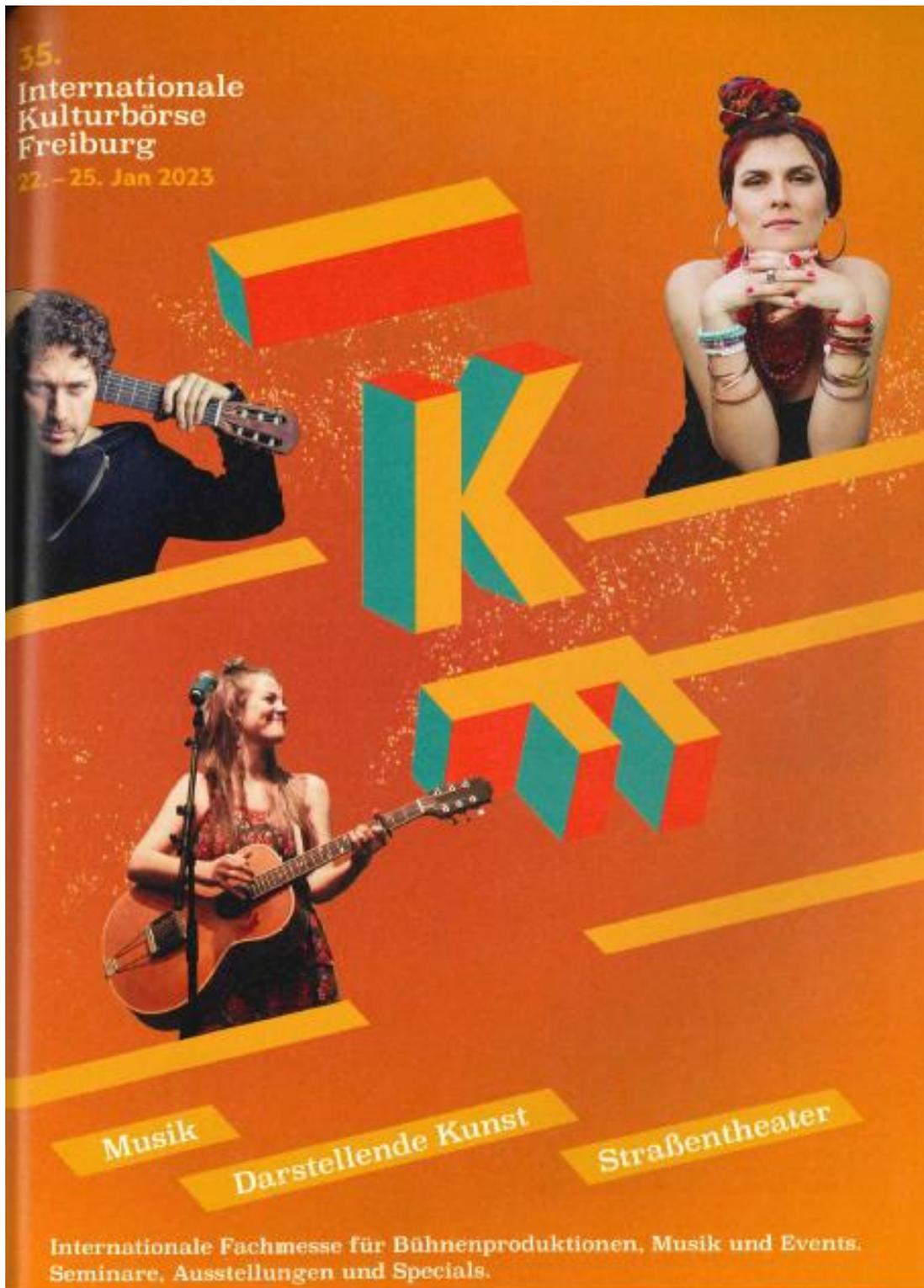


Kulturbörse Freiburg

Unter dem Motto „Come Together“ wird die 35. Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) vom 22. bis zum 25. Januar stattfinden.

Da es in den vergangenen zwei Jahren nur wenige Möglichkeiten für junge Künstler/-innen gab, sich mit ihren Programmen und Projekten vor Publikum zu präsentieren, freuen sich die Veranstalter, dass dies nun an den Veranstaltungstagen der IKF wieder möglich sein wird. Die IKF ist die größte Fachmesse im deutschsprachigen Raum für Bühnenproduktionen, Musik und Live-Events und verfügt über einen umfangreichen Ausstellungsbereich in der Messe Freiburg. Veranstalter/-innen, Produzent/-innen und Eventfachleute erhalten so die Gelegenheit, an wenigen Tagen in konzentrierter Form zahlreiche unterschiedliche Produktionen und Künstler/-innen live zu erleben. Neben einem Live-Auftritt haben die Künstler/-innen auch die Möglichkeit, sich mit einem Stand in der Messehalle zu präsentieren. Das werden wir von Jazz thing auch erneut tun, natürlich mit dem Schwerpunkt auf unser nun schon fast zwei Jahrzehnte laufendes Nachwuchsförderprogramm „Jazz thing Next Generation“. Zwei „unserer“ Bands werden auf der IKF dann auch live auftreten – wer das sein wird, verraten wir in der nächsten Ausgabe.

35.
Internationale
Kulturbörse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023



Musik

Darstellende Kunst

Straßentheater

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Seminare, Ausstellungen und Specials.

Showcases

Erscheinungsdatum: 01. Oktober 2022

35.
Internationale
Kultur**b**örse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

Tafelberg Theater & Produktion / Theaterbüro

PLO / Foto: © Michaela P. Fied

Maria Guck / Foto: G. G. G. G.

Internationale Fachmesse
für Bühnenproduktionen,
Musik und Events.

Endlich wieder live!

Weitere Infos unter: www.kulturboerse-freiburg.de



memo-media.de

memo-media.de

Es geht wieder los

VON ANDREAS SCHÄFER

Eine ganze Szene freut sich darauf, vom 22. bis 25. Januar 2023 wieder in Freiburg zusammenzutreffen und die neuesten Trends auf Bühnen und in der Manege kennenzulernen. Viele Künstler:innen haben die Corona-Pause genutzt, um neue Programme und Angebote zu erarbeiten und diese jetzt auf der Internationalen Kulturbörse zu zeigen. 2020 waren mehr als 5.000 Besucher:innen in den Breisgau gekommen, um sich zu informieren und inspirieren zu lassen. Neben den Showcases in den Hauptkategorien wird es auch wieder jede Menge Specials geben, so Kulturmanagerin Susanne Göhner, die mit der 35. IKF ihre eigene vierte Kulturbörse verantwortet. Darüber hinaus werden wie in den Jahren zuvor die Freiburger Leitern als Fachpublikumspreise verliehen.

Die Hauptkategorien sind wieder »Darstellende Kunst«, »Musik« und »Straßentheater«. Auf den Live-Bühnen dazu werden jede Menge internationale Künstler:innen ihre Programme vor dem internationalen Fachpublikum vorstellen. Während das Förderere für den Bereich Straßentheater und die Sonderschauen zum Relaktionschluss noch lief, stehen die Künstler:innen für die Darstellende Kunst und Musik schon fest. Dabei sind unter anderem:

BESONDERE ACTS: DARSTELLEND KUNST

FEE BREMBECK

Fee Brembeck ist eine künstlerische Wundertüte: Sie ist Kabarettistin, Autorin, angehende Opernsängerin und eine der bekanntesten Poetry-Slammerinnen im deutschsprachigen Raum. Die junge Berliner Künstlerin hat ein Jugendbuch im Friedrich-Oetinger-Verlag veröffentlicht, ist in zahlreichen Anthologien vertreten und tourt mit ihren »beheimateten« Texten durch Österreich, Deutschland und die Schweiz, aber auch durch das europäische Ausland. 2019 erschien ihre erste Textsammlung »feeminismus«. Im Herbst 2021 veröffentlichte sie ihr erstes feministisches Sachbuch »Jetzt halt doch mal die Klappe, Mann! Warum wir auf Manipulation keinen Bock mehr haben« im Goldmann Verlag.

JAKOB SCHWERTPFEGER

Geprägt von Hochkultur und Hip-Hop spielt Jakob Schwendfegers Leben zwischen Ausstellungseröffnung und Hahnenkampf. Seine Themen reichen von Schach bis Schwimmbadpompes, vom Barock bis Bushido. In seiner Show vertritt er das tödliche Rezept zu unermesslichem Reichtum. Seit 2012 steht Jakob Schwendfeger als Stand-up-Comedian, Slam-Poet und Freestyle-Rapper auf der Bühne. Für den Kunstpark Düsseldorf moderiert er das Videoformat »Kunstklöck«. Photo: Jupp/Photography, David Hildebrand, Volker Wagner, Bettina Thomsen, Marco Thilo, Annettina Pöhl

FRANZISKA WANNINGER

Franziska Wanninger, aufgewachsen auf einem Einödhof im Landkreis Albstadt in Oberbayern, schaut den Leuten aus dem Maul und ins Herz. »Herzerfrischend und scharfzüngig« urteilt die Presse. »Für mich soll's rote Rosen hageln«, heißt das Soloprogramm, das im Oktober 2021 im Münchner Schlachthof Premiere hatte. Wie locker hingeworfen wirkt ihr mit mehreren Songs aufgelockertes Programm, als ob ihr mindestens die Hälfte der Pointen spontan auf der Bühne einfallen würde. Erst ganz allmählich bemerkt man, wie geschickt und klug die Gags aufgebaut und entwickelt wurden.

BESONDERE ACTS: MUSIK



CÄTLIN MÄGI

Die ernische Maultrommelkünstlerin Catlin Mägi zählt zu der Subk »Weltmusik« und hat auf vielen Festivals in der Heimat und im Ausland gespielt. 2018 veröffentlichte sie ein Debutalbum mit dem Titel »Mü pill parmupill – My Harp, My Heart«. Sie spielt außerdem Dudelsack. Catlin beherrscht nicht nur verschiedene Arten von Maultrommeln in Perfektion, sondern sie hat auch die Fähigkeit, mühelos zwischen den Instrumenten zu changieren, während sie ein Lied singt. Diese ständigen und schnellen Wechsel erwecken den Eindruck, als würde ein ganzes Orchester spielen.



CLARINET FACTORY

Die Klarinettenfabrik ist ein tschechisches Klarinettenquartett, das 1994 in Prag gegründet wurde. Die Gruppe spielt klassische Musik, Jazz, Crossover, ethnische, minimalistische, elektronische und Soundtrack-Musik. Das Quartett besteht aus Jindřich Pavlíš, Luděk Boura, Vojtěch Nydl und Petr »Pejpa« Valšek. Die Fabrik ist Werkstatt und Labor außergewöhnlicher Klänge und als solche live in Freiburg zu erleben.



FLO

Die Sängerin, Liedermacherin, Schauspielerin und Autorin FLO ist eine sehr vielseitige Vertreterin der italienischen Musikszene. Ihr Gesangstudium am Konservatorium S. Pietro a Majella in Neapel schloss sie mit Bestnote ab. Ihr Debutalbum erschien 2014 als »D'amore e li altre cose irrevocabili, wai« übersetzt »Von Liebe und anderen unwiderruflichen Dingen« heißt. Damit gewann sie zahlreiche Preise in Italien und ein großes Publikum. Ihre Konzerte sind eine packende Mischung aus mitreißendem Rhythmus und melodischer Weite, instrumentaler Improvisation und einer spannungsgeladenen Erzählung aus weiblicher Sicht.

EN The entire scene is looking forward to meeting again in Freiburg from January 22 thru 25 of next year to learn about realities and hot trends on stages and in the arena. Numerous performers made use of the Covid shutdown to create innovative programs and features and are of course now keen on presenting these at the Internationale Kulturbörse. In 2020, more than 5,000 visitors had traveled to the Breisgau region to be informed and inspired.

INFO

Internationale Kulturbörse Freiburg – Freiburg Wirtschaft

Touristik und Messe GmbH & Co. KG, 79108 Freiburg

Kontaktdaten auf www.eventbranchenverzeichnis.de

Schall

Erscheinungsdatum: 01. Oktober 2022

35.
Internationale
Kulturboerse
Freiburg
22.-25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Auf der Musikbühne treten auf:

- 3 on the Bund
- Abekejer
- Alessandro D'Alessandro
- Anna Mabo
- Bart Plugers
- CARROUSEL
- Carlin Magi
- Cédric Hanriot's Time is Color
- Christophe Imbs
„For Your Own Good!“
feat Julien Lourau“
- Clarinet Factory
- Claudia Masilka & Band
- Dominik Hoyer Band
- Domo Emigrantes
- duo DUVA
- FLO
- Gema 4
- Holler My Dear
- Horst Hansen Trio
- Josefine Lindstrand
- KOLSIMCHA
- Las Karamba
- LELEKA
- MAIKA
- Maria Mazotta
- Pau Figueres
- Quintense
- Sara Binet
- Schäbyschigg
- Suonno d'Ajere
- Svavar Knutur
- Tante Friedl
- Teho
- Viviane
- WÖR

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Live-Auftritte, Seminare, Ausstellungen und Specials.

Photo: Almasandra Elzsch, Barbara Böhm & Daniela Weyers / Pro © Oliver Schwaninger

Event Branchenverzeichnis von Memo Media

Erscheinungsdatum: Oktober 2022

event  [branchenverzeichnis](#)

[Verzeichnis](#)

[Branchen-Infos](#)

[Über Uns](#)

[Blog](#)

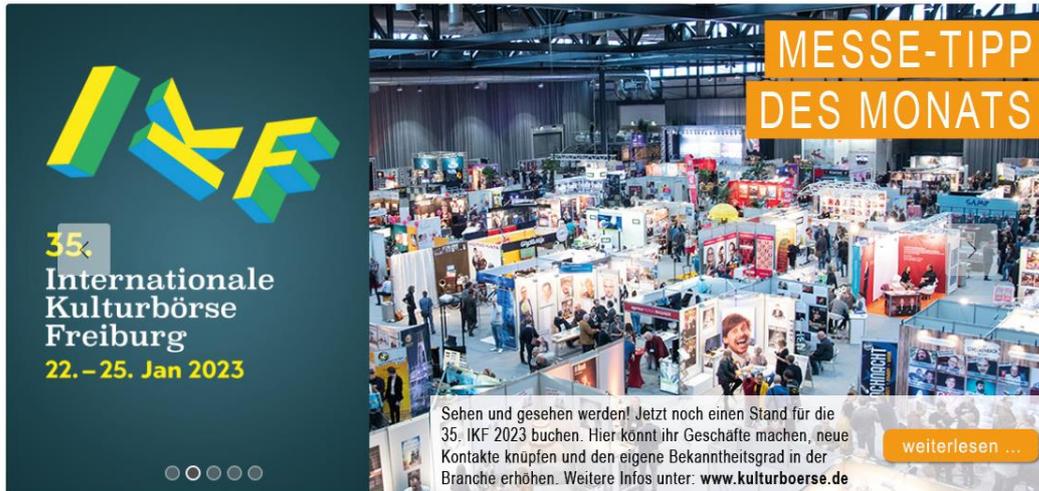
[memoLetter](#)



[Login](#)

[Alle Anzeigen](#)

Event Tipps des Monats



**MESSE-TIPP
DES MONATS**

**35.
Internationale
Kulturboerse
Freiburg
22.-25. Jan 2023**

Sehen und gesehen werden! Jetzt noch einen Stand für die 35. IKF 2023 buchen. Hier könnt ihr Geschäfte machen, neue Kontakte knüpfen und den eigene Bekanntheitsgrad in der Branche erhöhen. Weitere Infos unter: www.kulturboerse.de

[weiterlesen ...](#)

Das Branchenverzeichnis für Events

Im Eventbranchenverzeichnis findest du alles für deine eigene Eventplanung. Künstler, Locations, Technik und vieles mehr. Veranstaltungen zu organisieren war vor Corona eine komplett andere Aufgabe, als sie es heute ist. Die Märkte haben sich der geänderten Situation angepasst.

So auch das Eventbranchenverzeichnis. Schwerpunkte haben sich verlagert. Du findest aktuell in unserem Angebot auch viele Dienstleister rund um hybride Events, hybride Eventlocations und Corona-konforme Eventplanung.

Jazzthetik

Erscheinungsdatum: 01. November 2022

35.
**Internationale
Kultur**bo**rse
Freiburg**
22. – 25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Auf der Musikbühne treten auf:

3 on the Bund
Abekejser
Alessandro D'Alessandro
Almwaya
Anna Mabo
Bart Plugers
Carrousel
Cätlin Mägi
Cédric Hanriot's Time is Color
Christophe Imbs „ForYourOwnGood!
feat Julien Lourau“
Clarinet Factory
Claudia Masika & Band
Dominik Hoyer Band
Domo Emigrantes
duo DUVA
FLO
Gema 4
Holler My Dear
Horst Hansen Trio
KOLSIMCHA
Las Karamba
LELÉKA
MAIKA
Maria Mazotta
Pau Figueres
Quintense
Schäbyschigg
Shooglenifty
Suonno d'Ajere
Svavar Knutur
Tante Friedl
Teho
The People Versus
Viviane
WÖR

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Live-Auftritte, Seminare, Ausstellungen und Specials.

Jazzthing

Erscheinungsdatum: 01. November 2022

35.
Internationale
Kulturboerse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Auf der Musikbühne treten auf:

3 on the Bund
Abekejer
Alessandro D'Alessandro
Almwaya
Anna Mabo
Bart Plugers
Carrousel
Cätlin Mägi
Cédric Hanriot's Time is Color
Christophe Imbs „For Your Own Good!“
feat. Julien Lourau“
Clarinet Factory
Claudia Masika & Band
Dominik Hoyer Band
Domo Emigrantes
duo DUVA
FLO
Gema 4
Holler My Dear
Horst Hansen Trio
KOLSIMCHA
Las Karamba
LELEKA
MAIKA
Maria Mazotta
Pau Figueres
Quintense
Schäbyschigg
Shooglenifty
Suonno d'Ajere
Svavar Knutur
Tante Friedl
Teho
The People Versus
Viviane
WÖR

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Live-Auftritte, Seminare, Ausstellungen und Specials.

Titel © Alessandro Frittelli, Illustration © Guido Wenzel, Foto © Ellen Schwanen

Jazz thing präsentiert Internationale Kulturbörse Freiburg 2023

Die Internationale Kulturbörse Freiburg präsentiert ihre 35. Ausgabe vom 22. bis zum 25. Januar 2023. Die IKF ist die größte Fachmesse im deutschsprachigen Raum für Bühnenproduktionen, Musik und Events mit Live-Auftritten und einem umfangreichen Ausstellungsbereich. Sie ist kein Festival, sondern ein internationaler Branchentreff, bei dem Veranstalter/-innen, Produzent/-innen und Eventfachleute die Gelegenheit erhalten, an wenigen Tagen in konzentrierter Form zahlreiche unterschiedliche Produktionen und Künstler/-innen live zu erleben, die sich über einen Stand in der Messehalle vorstellen können. Neben der darstellenden Kunst nimmt die Musik einen breiten Raum ein, darunter neben Weltmusik, Pop und Rock natürlich auch der Jazz.

Auch zwei Bands aus unserer „Jazz thing Next Generation“-Reihe werden in Freiburg spielen. Der belgische Sänger Bart Plugers wird sein aktuelles Debüt „Blossom & Blasphemy“ (Double Moon/Bertus) vorstellen.



Bart Plugers

Der Albumtitel ist gleichzeitig der Name seiner Band, und Plugers hat eine Klangwelt kreiert, die von lyrischer Intimität, aber auch von zupackender Intensität geprägt ist. Seine Songs schreibt Plugers weitgehend selbst, wobei er besonderen Wert auf die Texte legt. „Meine Texte sollen einerseits sehr präzise und genau sein“, formuliert der Sänger, „andererseits aber auch Platz für die Vorstellungskraft des Zuhörers lassen.“ Zweiter Next-Generation-Act in Freiburg ist die Band des deutschen Schlagzeugers Dominik Hoyer, die sich während dessen Studiums in Basel formierte und unlängst mit „Nachtblau“ – ebenfalls bei



Dominik Hoyer

Double Moon erschienen – debütierte. Sie besteht aus dem Posauisten Moritz Renner, dem E-Bassisten Marc Mezgolits und dem Pianisten David Coglitatti. Die vier haben sich als kluge und gefühlvolle Geschichtenerzähler erwiesen, die alle Facetten der Besetzung kreativ ausreizen und bei deren Musik trotz einiger Up-tempo-Stücke die gefühlvolle Seite des Jazz im Vordergrund steht.

Chilli das Freiburger Stadtmagazin
Erscheinungsdatum: 01. Dezember 2022



chilli
Ausgabe
2022-2023
2,80 Euro
4 156557 702804 002

chilli

das freiburger stadtmagazin

Ausgabe
Dezember 22 - Februar 23
19. Jahrgang / #182

Was da wieder los ist:
Ausstellungen, Events,
Kino, Theater usw.
17.12.22-12.2.23

BZ-medien



SKOTTY



ANDERS



DUO MIMIKRY



MIKAIL KARAHAN



MARIA MAZZOTTA



100% Null

SO (GUT) WIRD 2023

Das hat die chilli-Redaktion in der Glaskugel gesehen

SKRUPELLOS
Das dunkle Kapitel
NS-Justiz in Freiburg

DROGENLOS
Saubere Raves
in Freiburg

GRENZENLOS?
Das Pro & Contra zur
Isfahan-Partnerschaft



Sprungbrett auf die Bühne

Die 35. Auflage der IKF lockt im Januar über 300 Kulturschaffende auf die Messe Freiburg

An den vier Tagen, die Ende Januar in den Messehallen immer für die Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) reserviert sind, blieb es in den beiden vergangenen Jahren still und dunkel. Heuer, freud sich die neue IKF-Leiterin Karola Mohr, soll dort „endlich wieder richtig was los sein“.

von Erika Weisser

■ *Solo (von o. i. in Kreuzgassen)*
Concerten Sicco, die Mikalband
Jardón, das Duo Minik, Sängerin
Marta Mazzoni, Hörbuchautorin
Anne Föger, Whirl-Performer
Mikal/Konkret eröffnen die IKF, die
Karola Mohr (r.) gerade konzipiert

Mit Live-Auftritten – auch fürs bre te Publikum –, Live-Begegnungen, Live-Specials, Live-Sonderschauen sowie der persönlichen Verleihung des Messe-Preises „Freiburger Leiter“ an Künstler:innen aus den Bereichen Darstellende Kunst, Musik und Straßentheater.

„Direkter Austausch zwischen Bühnenskultur und Publikum ist unerlässlich“, sagt die diplomierte Kultur- und Veranstaltungsmanagerin. Kultur bringe die Menschen in einem Raum non-verbal und emotional zusammen, und das gebe in Online-Formaten so gut wie gar nicht. Für

Mohr, die sich in Freiburgs Szene als freiberufliche Organisatorin des Actionprogramms beim ZMF und als feste Mitarbeiterin im Fabrik-Team schon längst einen Namen gemacht hat, ist die 35. Auflage dieser großen Fachmesse für Bühnengedanktinnen, Musik und Events im deutsch-

Einzigartige Konzeption

sprachigen Raum eine Premiere: Seit September ist sie als neue IKF-Chefin zuständig für deren vielgestaltige Abläufe. „Gemeinsam mit den Künstler:innen freuen wir uns sehr, dass der Austausch nun wieder persönlich möglich sein wird“, sagt Messechef Daniel Strowitzki.

Die IKF, findet Mohr, sei in ihrer Grundkonzeption einzigartig. Sie ist Ort der Information, der Kommunikation und ermit-

licht es dem Fachpublikum, in kurzer Zeit einen umfassenden Einblick in neue Produktionen und Angebote zu geben. Für Künstler:innen sei sie die ideale Plattform, um eine Karriere zu starten und den eigenen Bekanntheitsgrad zu erhöhen. „Hier sprudelt die Kreativität und das Leben, und wir brauchen diese optimistische Grundstimmung in der Branche und in der Gesellschaft.“

Die 45-Jährige kennt die Kultur-Vermittlungsmesse schon lange. Und sie schätzt sie sehr. Die IKF, sagt sie, sei bei ihrer Suche nach neuen talentierten Künstler:innen, die für ihre eigenen Programme in Frage kämen, stets eine gute Adresse gewesen. Und es habe auch Kontakt und Austausch mit den bisherigen Organisator:innen gegeben. Die Kulturszene sei zum Glück schließlich „gut vernetzt“. Dennoch ist sie jetzt „schon sehr gespannt darauf, das Ganze erstmals von der anderen Seite her zu erleben“. Sie betrachtet ihre neue Aufgabe „zwitterweise als Traumjob“, der sich nachgerade als „logische Konsequenz“ an ihre selbstständige Tätigkeit in den vergangenen 20 Jahren anschließt. Eine gute Figur, die sie „vor einem Jahr noch nicht für möglich gehalten“ hätte.

Von ihrer Vorgängerin Susanne Göhner hat die neue Projektmanagerin „ein wohlbestelltes Feld übernommen“. Für die kommende IKF war schon fast alles bestens vorbereitet. Die Ausschreibung für die Aussteller:innen war längst über die Bühne, die Anmeldefrist gerade beendet, die Fachjury, die über die

Auswahl der künstlerischen Bewerber:innen für die Live-Programme entscheidet, bereits einberufen. Dazu kam, dass sie die Zusammenarbeit mit dem bisherigen Team als sehr wertschätzend empfand – und die Unterstützung der Leitung der FWTM als „wirklich toll“.

Die organisatorischen Weichen für den Neuanfang waren abgestellt. Für diese Auflage der IKF konnte Karola Mohr daher noch „keine eigene Handschrift entwickeln“. Darüber wird sie ab Februar nachdenken, sie hlicke mit „Vorfreude in die Zukunft“. Und hat gerade auch genug damit zu tun, der 35. IKF den letzten Schriff zu geben.

Immerhin sind mehr als 300 Aussteller:innen aus mehr als 20 Ländern dabei, deren Auftritte koordiniert werden müssen. Außerdem ist sie zuständig für die Livestreamprogramme und die Specials der angemeldeten, vorwiegend in der Kleinkunstbranche angemeldeten Künstler:innen, die sich dem Publikum an drei Tagen auf vier Bühnen präsentieren. Für viele junge Talente bedeutet die IKF „ein Sprungbrett auf die Bühne“.

Drei Abende sind auch für die kulturinteressierte Öffentlichkeit zugänglich: die Eröffnungsgala am 22. Januar mit einem tempo- und abwechslungsreichen, aus Musiktheater, visueller Comedy, Slam-Poetry, Wheel-Performance und Gesang komponierten Programm; der Abend mit Lukas Wunder und der Abschluss mit „Young & Fresh“ am 25. Januar. Besonders freut sich Karola Mohr auch auf die Verleihung der mit je 1000 Euro dotierten „Freiburger Leiter“, für die je vier Kandidaten aus den Bereichen Darstellende Kunst, Musik und Straßentheater in die enge Auswahl gelangen. ■

INFO

www.kulturboerse-freiburg.de

Die öffentlichen Gigs für alle

22. Januar, 20 Uhr Eröffnungsgala
23. Januar, 20 Uhr Lukas Wunder
25. Januar, 20 Uhr Young & Fresh

Foto: © IKF/Agnes Langefeld, Sarah Roggen, © iStock/Thomas Baur, Julia Böhmer



Folker

Erscheinungsdatum: 01. Dezember 2022

35.
Internationale
Kulturboerse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Auf der Musikbühne treten auf:
3 on the Bund





Cédric Hanriot's Time is Color
Christophe Imbs
„ForYourOwnGood!
feat Julien Lourau“
Clarinet Factory
Claudia Masika & Band
Dominik Hoyer Band
Domo Emigrantes
duo DUVA
FLO
Gema 4
Holler My Dear
Horst Hansen Trio
Josefine Lindstrand
KOLSIMCHA
Las Karamba
LELÉKA
MAIKA
Maria Mazotta
Pau Figueres
Quintense
Sara Binet
Schäbyschigg
Shooglenifty
Suonno d'Ajere
Svavar Knutur
Tante Friedl
Teho
Viviane
WÖR

Photo: Alessandra Finelli, Beate Dicks © Guido Werner, Fee © Ellen Schimanski

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events.
Live-Auftritte, Seminare, Ausstellungen und Specials.



Internationale Kulturboerse Freiburg

Die Vorbereitungen für die 35. Ausgabe der Internationale Kulturboerse Freiburg (IKF) laufen auf Hochtouren. Die größte Fachmesse im deutschsprachigen Raum für Bühnenproduktionen, Musik und Events mit Liveauftritten sowie einem umfangreichen Ausstellungsbereich findet im kommenden Jahr vom 22. bis 25. Januar statt, wie gewohnt in den Räumlichkeiten der Messe Freiburg. Nach mehr als zwei Jahren Corona und einer sich in allen kulturellen Bereichen teils dramatisch bemerkbar machenden Krisensituation kommt der IKF als Branchentreffpunkt und Austauschplattform zwischen Kulturschaffenden, Ausstellenden und Fachpublikum dabei eine ganz besondere Bedeutung zu.

Im Rahmen der IKF erhalten Veranstaltende, Produzierende und Eventfachleute die Gelegenheit, an wenigen Tagen in konzentrierter Form zahlreiche unterschiedliche Produktionen, Künstlerinnen und Künstler live zu erleben. Parallel dazu haben die Kulturschaffenden persönlich oder über die sie vertretenden Agenturen die Option, sich – auch unabhängig von einem Showcase – über einen Stand in der Messehalle zu präsentieren. Auf diese Weise kann ein Austausch entstehen, der alle Beteiligten direkt und konkret über die bestehenden Probleme und Möglichkeiten ins Gespräch kommen und mögliche Lösungsansätze finden lässt.

Aus dem für den folker relevanten Umfeld wurden unter anderem folgende (deutsche und internationale) Künstlerinnen und Künstler für einen der zwanzigminütigen Kurzauftritte ausgewählt: Carrousel, Flo, Heller My Dear, Kolsimcha, Maria Mazotta, Sewar Knütur, Wür, Cöllin Mieg, Schöbyschigg, Suonno d'Ajere und Tante Friedl.

Die vier Lotzigenaneten sind zudem für die Freiburger Literatur nominiert, den messespezifischen Preis, der seit 2008 vergeben wird. Aus allen vorliegenden Bewerbungen schlägt die Jury drei bis vier Acta pro Sparte vor, die Abstimmung erfolgt dann durch das Fachpublikum vor Ort, ebenso die materielle Überreichung der mit 1.000 Euro dotierten Ehrung. Zu den bisher Ausgezeichneten zählen aus folker-Sicht Caro, Frollein Smilla, Pippo Pollina und Federspiel.

Der Ticketvorverkauf für die IKF startete Anfang Dezember. Alle weiteren Infos wie Preise, Öffnungszeiten und vieles mehr finden sich online unter kulturboerse-freiburg.de.

Kulturforum

Erscheinungsdatum: 02. Dezember 2022

Startseite Über uns FAQ Kontakt Impressum Newsletter LogIn/LogOut





Veranstaltungen
Eine Welt/Nachhaltigkeit
Charity/Wohltätigkeit
Interkulturelles
Stichwortverzeichnis

Termine

01.06.2022 - 22.01.2023
Handle with care – Sensibl...

25.06.2022 - 11.06.2023
Freiburg und
Kolonialismus...

28.10.2022 - 05.03.2023
Phänomen Großmann trifft
a...

29.10.2022, 10:00 - 26.02.2023,
17:00
LICHTKUNST in der
Kunsthall...

30.10.2022 - 16.12.2022
Fotoausstellung heimische

...

18.11.2022 - 03.12.2022
Fair-Trade Kaffereise Ugan...

25.11.2022, 10:00 - 17.12.2022,
18:00
Kunst aus dem Koffer im
Ad...

26.11.2022 - 14.05.2023
Kammerspiel: Die Sammlung

...

26.11.2022 - 08.01.2023
Regionale 23 | On the Brin...

03.12.2022, 22:00
Tanzparty mit DJ Budda

Innerer Kompass?



Inner Development Goals - schon mal gehört?
Gemeinsam lernen und sich weiterentwickeln ist die Perspektive der globalen Non-Profit-Initiative „Inner Development Goals“ (IDG), die 2020 in Stockholm gegründet wurde. Sie vereint Menschen weltweit, vor allem aus Wissen- und Wirtschaft. Die Vision: Uns weltweit mit Fähigkeiten und Qualitäten auszustatten, um so eine nachhaltigere globale Gesellschaft zu schaffen. Das Ziel: die Erreichung der 17 Sustainable Development Goals (SDGs) der United Nations. Wir wollen uns bis zum 24. Dezember jeden Tag einer Fähigkeit/Qualität widmen, die uns helfen kann das große Ziel zu erreichen.
Wie sieht Dein innerer Kompass aus? Ein stabiler innerer Kompass ist ...

Erstellt: 02. Dezember 2022

Inner Development Goals

Weiterlesen: Innerer Kompass?

Abfallvermeidung: Freiburg arbeitet an Zero-Waste-Konzept



Bürgerbeteiligung wird großgeschrieben: Workshops im Januar suchen Ideen für

Anzeigen







Trottoir-online (Kultur-Magazin)
Erscheinungsdatum: 02. Dezember 2022



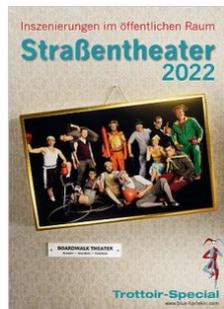
Trottoir: Aktuelle Ausgabe 2022

Neuste Beiträge

Ausgaben des Trottoir: alle anzeigen

Online: [2012](#) [2013](#) [2014](#) [2015](#) [2016](#) [2017](#) [2018](#) [2019](#) [2020](#) [2021](#) [2022](#)
 Print: [1998](#) [1999](#) [2000](#) [2001](#) [2002](#) [2003](#) [2004](#) [2005](#) [2006](#) [2007](#) [2008](#) [2009](#) [2010](#)

Suche im Trottoir



Trottoir 1 | 2022: alle

Alle Artikel

Ressorts:

- [Titelstory](#)
- [Szenen Regionen](#)
- [News Events](#)
- [Preise / Ausschreibungen](#)
- [Themen-Fokus](#)
- [Services / Tipps](#)
- [Bücher / CDs / Software](#)

Alle Jahrgänge Kategorien

- [Titelstory](#) [78 Artikel]
- [Szenen Regionen](#) [1136 Artikel]
- [News Events](#) [874 Artikel]
- [Preise | Ausschreibungen](#) [225 Artikel]
- [Themen-Fokus](#) [866 Artikel]
- [Services | Tipps](#) [140 Artikel]
- [Bücher | CDs | Software](#) [234 Artikel]



Trottoir-Special | Straßentheater 2022

Straßentheater 2022
 Trottoir-Special | Straßentheater 2022 Inszenierungen im öffentlichen Raum
 Das Nachschlagewerk präsentiert eine Auswahl von rund 65 deutschen und internationalen Straßenkünstlern und ihren Produktionen. Neben dieser Künstlerpräsentation stellen, als inhaltliche Ergänzung, ausgesuchte Eventdienstleister ihrer Leistungen vor. Es wird im Postversand an nahezu 3100 Kulturämter, Stadt-Marketing, Festival- und Event- Veranstalter als unverzichtbarer Service für die Veranstaltungsplanung verschickt - zzgl. Direktverteiler auf Messen z.B. Kulturbörse Freiburg und Best of Events (BOE) Dortmund. Paralle... [\[weiter lesen\]](#)

01.01.2022 - Titelstory

... denn mit Angst lässt sich halt prima regieren!

Köln, 26.10.2021. „BUND bestätigt: Vierte Welle explodiert – JETZT VORSORGEN! Vierte Welle kann außer Kontrolle geraten! Jetzt vorsorgen und 8% Neukundenrabatt sparen mit Gutscheincode FREI202...“ Diese „Werbung“ bringt es auf den Punkt: Die Corona-Profiture wollen weiter an der Angst verdienen! Damit ist eigentlich alles gesagt. Und die Politiker fallen voran





News Events :: Messen | Kulturbörsen

[zurück]

35. Internationale Kulturbörse Freiburg vom 22. bis 25. Januar 2023 in der Messe Freiburg

Suche im Trottoir



Von Sonntag, **22. Januar bis Mittwoch, 25. Januar 2023** bringt die Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG (FWTM) mit der **35. Auflage der Internationalen Kulturbörse Freiburg (IKF)** wieder die nationale und internationale Kultur- und Eventbranche in die Messe Freiburg. Als zentrale Fachmesse im deutschsprachigen Raum ist die IKF ein wichtiger Treffpunkt und Austauschplattform für Künstlerinnen und Künstler, Ausstellerinnen und Aussteller sowie Fachbesucherinnen und -besucher und somit ein „Schaufenster“ der Branche.

Mit knapp **60 Live-Auftritten** in zwei Theatersälen **im Bereich Darstellende Kunst, 35 Auftritten auf der Musikbühne und 35 Auftritten auf der Straßentheaterbühne** sowie „Walk-Acts“ wird an drei Tagen ein vielfältiges Programm geboten. Die **Freiburger-Leiter**, der IKF-Preis, wird allen drei Kategorien verliehen. In der Halle 2 werden mehr als 300 Ausstellerinnen und Aussteller aus 20 Ländern vertreten sein und die ganze Vielfalt der Branche präsentieren. Im **Forum Wissen** erwarten die Besucherinnen und Besucher spannende Vorträge zu aktuellen Themen. Im Anschluss an die **Opening-Gala** am Sonntag hat die IKF von Montag, 23. Januar bis Mittwoch, 25. Januar jeweils von 10:00 bis 20:00 Uhr geöffnet.

„Nach wie vor ist die IKF in ihrer Grundkonzeption einzigartig: Sie ist Ort der Information, des Austausches, der Kommunikation und ermöglicht es dem Fachpublikum, an wenigen Tagen einen umfassenden Einblick in neue Produktionen und Angebote zu geben“, sagt FWTM-Geschäftsführer Daniel Strowitzki. „Für Künstlerinnen und Künstler ist sie die ideale Plattform, um eine Karriere zu starten und den eigenen Bekanntheitsgrad zu erhöhen.“

Eröffnet wird die 35. internationale Fachmesse wie gewohnt mit der **Opening-Gala** am Sonntag, 22. Januar 2023, 20:00 Uhr, Saaleinlass ist bereits ab 18:30 Uhr. Das Zentralfoyer öffnet bereits um 18:30 Uhr. Teil der Gala werden Künstlerinnen und Künstler wie die Klavierkabarettistin **Anne Folger**, im Bereich visuelle Comedy das **Duo Mimikry** oder der Slam-Poet und Kabarettist **Philipp Scharrenberg** sein. Auch **Maria Mazotta** aus Italien oder **Mikail Karahan** mit seiner Comedy-Cyr-Wheel-Performance werden die Zuschauerinnen und Zuschauer begeistern. Die Regie wird von Urs Jäckle und Karl-Heinz Helmschroth übernommen, der auch als Moderator durch das Programm führen wird.

apropos Opening Gala

Anne Folger (DE)

Musikkabarett



Fußnoten sind keine Reflexzonen

Die Klavierkabarettistin Anne Folger verwandelt Klassiker der U-Musik zu solchen der E-Musik. Schweres wird so leichtfüßig, wenn sie singt..

Dazu mehr

- Alle Jahrgänge Kategorien
- Titelstory [79 Artikel]
 - Szenen Regionen [1137 Artikel]
 - News Events [878 Artikel]
 - Preise | Ausschreibungen [226 Artikel]
 - Themen-Fokus [871 Artikel]
 - Services | Tipps [140 Artikel]
 - Bücher | CDs | Software [234 Artikel]



Artikel - gewählte Ausgabe

- 35. Internationale Kulturbörse Freiburg... ab 01|2023 - Wettbewerbe|Ausschreibung...
- Bewerbung: Performance Paderborn 2023
- Bewerbungen: Kleinkunstfestival Insel ...
- Deutsche Kleinkunstpreis 2023 in der Ka...
- Hader on Ice
- Let it Snow
- Magisch Fantastisch - Fantastisch Magi...
- Moulin Rouge - Musicalhighlight in Köl...
- Roncalli's Apollo Varieté - unter der ...
- Trottoir-Special | Straßentheater 2023
- Weihnachtlicher Manegenzauber
- Meist gelesen
- Clown-Porträt: Rosemie Warth - Können ...
- "comedy leaks" überführt Faisal Kawusi...

Showcases

Erscheinungsdatum: 01. Januar 2023

26/27 INDOOR

FREIBURG IST WIEDER DA!

WILLIAM WAHL
 Wie William Wahl zum Tanzen steht, ist nicht bekannt. Wahrscheinlich kann der Tausendkassa auch das, vor allem steht aber bei »Nachts sind alle Katzen grau« die Verbindung zwischen Kunst, Kabarett, Komik und, na klar, Klavier auf dem Plan. In seinem Soloprogramm philosophiert der mehrfach preisgekrönte Klavierkavalerist und Sänger der Kölner Band »Stas« über die ewigen großen Fragen des Lebens – die Liebe gehört dazu – und verpackt sie leichtfüßig in mal spöttische, mal eierliche Lieder. Auch das Gendern wird in der Solo-A-cappella-Nummer »Innenarchitekt:innen« kritisch befragt.

VON OLIVER FÜRST

Nachdem Corona in den zwei vorangegangenen Jahren der Internationalen Kulturbörse Freiburg einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht hat, kann sie in 2023 wieder wie gewohnt ihre Tore öffnen und zwar vom 22. bis zum 25. Januar.

Im 35. Jahr übernimmt Karola Mohr das Projektmanagement des IKF-Teams. Sie ist Internationale Kulturmanagerin mit über 20 Jahren Berufserfahrung. So hat sie frühererlich zwei Jahrzehnte lang das Action- und Rahmenprogramm beim Zelt-Musik-Festival Freiburg koordiniert. Sie tritt in die Fußstapfen von Sonja Gehner, die die IKF seit 2017 betreute. Und man darf wieder gespannt sein: Für wen bietet die diesjährige Kulturbörse ein Karrieregespräch? Für den Comedian Bülent Ceylan?

Was es einst eins, wie er in seiner lesenswerten Autobiografie »Ankommen« ausführlich erzählt. 2023 treten die folgenden Nominierten für die »Freiburger Leiter« in Ceylans Fußstapfen:



memo-media.de

(LA) RUE SERENDIP
 Nonverbale Kommunikation haben sich (La) Rue Serendip auf die Führe geschrieben. Das Schweizer Kollektiv macht sich zur Aufgabe, den Tans einem breiten Publikum näherzubringen, wobei dieses durchaus als integraler Bestandteil der Darbietung gesehen werden darf. In »Péce de Péce« treffen zwei Charaktere aufeinander, die sich mit ihren eigenen Gewohnheiten und Begierden konfrontiert sehen. Soll man den begierigen Rieg wählen und in allen Gefühlsregungen verharren oder lässt sich der Spung ins kalte Wasser? Manchmal, so die Künstler, drücken die Körper Gefühle und Wünsche besser aus als Worte.»

HART AUF HART
 »Hart auf Hart«, das sind Satiriker, Schauspieler und Autor Rhaban Straumann im Duo mit Kabarettistin und Schauspielerin Elisabeth Hart. Mehr als einen Tisch und einen Stuhl braucht das Zweigestirn nicht, um sein Programm »Wollen Sie wippen?« aufzuführen. In dem satirischen Stück geht es um die Begegnung zwischen einer deutschen Frau und einem Schweizer Mann, die sich während ihrer Gespräche über gesellschaftlich wichtige Themen immer näherkommen. Poetik und Situationskomik halten sich hier die Waage. Hart, aber herzlich.

TERESA
 PoetrySlam beherrscht Teresa Reichl sehr wohl, davon kann man sich auf verschiedenen sozialen Plattformen überzeugen. Doch reichen für die fünf Minuten? Auf keinen Fall! Denn sie weiß: »Oftmals, I kann wos!« In ihrem Soloprogramm erzählt die Nachwuchs-Kabarettistin nicht nur Schwänke aus ihrem noch jungen Leben, sondern unterteilt mit ihrem Publikum zugleich ein Zeitritze durch die deutsche Literaturgeschichte. Gerne wird sich dabei auch über damals – und leider heute oftmals immer noch – herrschende Rollenklischees lustig gemacht. Und um das aufzuarbeiten, reichen fünf Minuten wahrlich nicht.

eventnet
 G m @ eventnet.de

Wir bauen das digitale Fundament für Ihr Event oder Ihren Livestream.

Internet, Netzwerk & WLAN

schreiben Sie uns
info@eventnet.de

30/31 INDOOR



Monster geäußt und eingesetzt werden. Ein schwieriges Unterfangen, das nicht nur durch Arvick, Jonglage, Partnerakrobatik und Luftakrobatik gelöst werden kann, sondern auch mit Anleihen bei Comics, Filmen und Videospiele. Der UIK Robotik Circus darf te wohl der weltweit einzige Zirkus sein, der einen Industrieroboter als festen Mitglied seiner Crew hat.

ILUYA

Die Crew von Iluya hat keinen Roboter an Bord, aber sie hat ein ganz und gar menschliches Problem, den ejet Lage! In ihrem Straßentheater wird gerne mit Fußgängerinnen improvisiert, die zufällig vorbeigehen und dadurch mit auf eine Reise genommen werden, bei der nicht immer ganz klar ist, an welchem Ort man sich gerade befindet und zu welchem Zeitpunkt. Wer mit Iluya Airlines fliegt, darf sich stets auf humorvolle Situationen freuen, muss aber definitiv auf das Unerwartete vorbereitet sein.



DARSTELLEND KUNST

GLASBLASUNG

Aus den alten Flaschen und nutzgemäß in die Recyclingtonne zu werfen, haben Glasblasung die endlosen Verwendungsmöglichkeiten dieser Behälter entdeckt. Musikmachen zum Beispiel. So bläsen sie gerne mal auf ihren Flaschen einen Tauermarsch und siehe da, plötzlich klingt es ganz und gar fröhlich. Die Fröhlichkeit und das Glück zu entdecken, das versucht das Ensemble mit seinem Programm »Happy Hours« zu erreichen, das aus Musikkabarett und Comedy besteht.



VANESSA MAURISCHAT



Vanessa Maurischat reflektiert. Doch sie interessiert sich weniger für Kunst, bei ihr geht's um die menschlichen Abgründe! Unter »Amor & Psychos« läuft da ein, ein Ratgeber für alle Verliebten, denen ihre Psychosen einen

dicken Strich durch die Liebesglück machen. Hier wird existenziellen Fragen nachgegangen, wie »Kann man Liebeskummer mit jemandem, den man zugegeben hat?« Zur Lösung dieser Problematiken begleitet sich die Berliner Kabarettistin und Liedermacherin, die schon die »Ladies Nights« bezaubert durfte, selbst am Klavier.



JANE MUMFORD

Eine Idee, wie der Mensch – wenn oft auch nicht ganz verflut – solche Zeiten überstehen könnte, hat Kolumnistin, Komikerin, Musikerin und Illustratorin Jane Mumford mitgebracht. Bahnting soll man werden, empfehle die mehrfach preisgekrönte Künstlerin in ihrem Programm »Reptile«. Darin sprengt sie die Grenzen von Kabarett und Comedy ganz vorzüglich und stürzt über Sinn und Wahrheit dieser immer sinnloser erscheinenden Welt. Mit einer gehörigen Portion Skurrilität und Absurdität bringt sie das erlebte II of jedoch schnell wieder zum Kochen.

MUSIK

SARA BINET

Zu Freiburg dürfte Sara Binet eine ganz besondere Verbindung haben, immerhin schloss sie dort 2008 am InternationalMusic College für Gesangstudium ab. Auch der Freiburg ger (jeweils darf sich seit 2011 über sie als Mitglied freuen. Und der Jazz ist es auch, der seine sanften Schönen über ihre eigenen Kompositionen legt. Diese trägt die gebürtige Barlerin und studierte Psychologin in Deutsch, Englisch und selbstverständlich auch Französisch vor. Nachdem sie sich jahrelang um verhaltensauffällige Kinder gekümmert und mit einigen anderen Frauen ein pädagogisches Konzept entwickelt hat, soll jetzt ihr Traum vom Musik lehren erfüllt werden. Freiburg dürfte für Sara Binet also ein Heimspiel darstellen.



3 ON THE BUND

3 on the Bund sind eine aufregende Band, die im März 2013 nach einem Treffen in der renommierten High World Academy der University of Limerick zusammenkam. Ihre komplexen, vielschichtigen Arrangements bestehen aus traditionellen und neu komponierten Melodien, die mit einer absolut authentischen Energie und Leidenschaft gespielt werden. Ihre Genres sind Celtic, Folk, Weltmusik. Ailish Lyons spielt die Harfe und Kontrabaß – sie stammt aus der Grafschaft Clare. Rebecca McCarthy Kent spielt Geige und Klavier. Sie stammt aus Tralee in der Grafschaft Wexford. Sean Kellher ist Gitarist und am Bass und stammt aus der Grafschaft Kerry. Simon Flitner schließlich stammt ursprünglich aus Bayern und ist der Ulkemann Piper der Gruppe.

MAIKA

Beschaulicher und besinnlicher geht es bei Maika, der Band um Sängerin Mai so Küster, zu. Zum anstehenden Release von »Holy Noise« gibt es in Freiburg einen kleinen Vorgeschmack auf eine musikalische Verbindung aus Balladen, jazzigen und manchmal auch rockigen Klängen. Über allem schwebt Maika Küsters mit schwerelos wirkende, mal knifflige Stimme.



EIN HERZLICHES WILKOMMEN ZUR 35. IKF AN DIE SPECIAL-GUESTS!

Mit »Sensitive Cases« präsentiert Bert Bög beispielsweise eine multidisziplinäre Zirkusshow, die fragile Mäusefalle-Architekturen mit präziser akrobatischer Passarbeit vereint. Auch! Aus Ungarn angereist kommt Strakoschowa Emre Bernath, der sowohl Interaktive und visuelle Komödie als auch Weltklasse-Akrobatik im Gepäck hat. Die durch Dorena eingeführten Abstandsregeln hat das Theater R.A.B. in seine clowneske Installations-Performance »Trolle auf der Durchreise« eingebaut, sodass die Zuschauenden einen sicheren Blick auf die Kreaturen erhaschen können. Wer lieber Menschen in ihrer alltäglichen Wohnstube umsojantisch beobachten möchte, kann das bei den Kunstfiguren Herr und Frau Mate in deren bespielter Installation »Inzwischenfindraußen« mit Hilfe von Löchern, Schließen und Trichterlein ganz legal machen. Ganz zauber-



haft geht es bei Melanie Wolf alias Lady Amanda und ihrem »Zaub-O-Mat« zu, der wahrscheinlich kleinsten Tischzaubershow der Welt, die einen in das 19. Jahrhundert zurückversetzt. Das Witzigen gibt es Sontags des Bundesverbandes »Künstler im Öffentlichen Raum« V und Fiches des BUEZ – Bundesverband Zeitgenössischer Zirkus e.V. In diesem Sinne: Lassen wir uns alle nach der langen Pause endlich wieder live vor Ort mit einem spannenden und vielfältigen Programm verzaubern! Wir wünschen viel Spaß beim Entdecken! Und schon mal die Termine für die 35. Internationale Kulturbörse Freiburg notieren, die findet nämlich vom 22. bis zum 24. Januar 2023 statt.

After Covid threw a wrench in the works of the International Kulturbörse Freiburg in the two past years, the event will be able to open its doors again as usual this year, from January 22 to 25, 2023. In its 35th year, Karola Mohr, a graduate in international cultural management, will be taking over as IKF boss, succeeding to Susanne Götter who had held this position since 2017.

INFO

FWTH – Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe GmbH & Co. KG, 79108 Freiburg Kontakt auf www.eventbranchenzeitschrift.de



Walkacts & Improtheater

30 JAHRE

www.caracho.de - 0221 5801138

Straßentheater

Erscheinungsdatum: 01. Januar 2023

35.
Internationale
Kultur**boerse**
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

Credits: Bauhaus/Wundergen ©Michal Hlavocsky, ©Company Drazic/Insomni, ©P-O Tveded, ©Bernard LE BEC

Straßentheater

Darstellende Kunst

Musik

Internationale Fachmesse
für Bühnenproduktionen, Musik
und Events. Live-Auftritte, Seminare,
Ausstellungen und Specials.

www.kulturboerse.de



Stammt aus Freiburg: Die A-cappella-Combo Anders

Rote Socken, schwarzer Humor

Die Pandemie hat die Kultur- und Eventbranche nachhaltig erschüttert. Bei der Eröffnungsgala der Internationalen Kulturbörse in Freiburg war die Stimmung überwiegend heiter.

■ **Van Heidi Ossenberg**

Die Erleichterung ist da. Strahlende Gesichter machen sie sichtbar. Karl-Heinz Helmschrot macht sie auch hörbar. Im seit Januar 2020 erstmals wieder voll besetzten Theatersaal auf der Freiburger Messe, wo der Moderator durch die Eröffnungsgala der Internationalen Kulturbörse führt, dirigiert er zu Beginn das „Ovationssorchester“ – vulgo Publikum. Es klatscht nach seinen Anweisungen überaus vernehmlich. Einem im Saal hat Helmschrot überdies eine besondere Aufgabe zugedacht: Freiburgs Oberbürgermeister Martin Horn darf/soll/muss nach dem Applaus von seinem Sitz in der ersten Reihe aufspringen und brüllen: „Ich werd’ verrückt, jetzt geht’s los!“. Horn macht mit. Wie auch nicht?

Bei aller Erleichterung über den Neustart der Branche nach Corona: So entspannt geht es nicht weiter. Von nun an gilt’s der (Klein)Kunst – wenngleich die Stimmung weiterhin gelöst und heiter bleibt. Woran Helmschrot sicher seinen Anteil

hat. Der Moderator und Kabarettist mit Gitarre hat den Dreh raus, wie er in den Umbaupausen mit eigenen charmannten Beiträgen – eine Buchstabenjonglage oder ein Erklärstück zum Flamenco – die Zeit nicht bloß überbrückt und sich überdies in den richtigen Momenten zurücknimmt und die Künstlerinnen- und Künstlerkollegen ansagt.

Die Gäste aus den Bereichen Musik, Pantomime (heute: Visuelle Comedy), Kabarett und Artistik/neuer Zirkus zeigen die beeindruckende Bandbreite der Kultur- und Eventbranche, die sich auf der Internationalen Kulturbörse präsentiert und um die Gunst des Publikums bewirbt. Der ganz in Rot – inklusive Socken – gekleidete Mikail Karahan ist ein Meister am Cyr Wheel. Sein Umgang mit dem Reifen aus gebogenem Stahl scheint leicht und spielerisch – doch ist es auch ein auf die Sekunde getimter Wettkampf um das Abfedern und Auffangen des Körpers gegen das Artistikgerät.

Die in Kirchzarten lebende Musikkabarettistin Anne Folger verblüfft immer wieder mit ihrer Mehrfachbegabung als Komikerin und Pianistin. Als Influencerin Doremi erklärt sie auf Youtube mit Piepstimme und passender Betonung, welche Intervalle (auf dem Klavier) fürs Intervallfasten geeignet sind. An die schwarze Pädagogik aus dem „Struwelpeter“ wagt sie sich mit ihrer virtuoson Variante von „Der fliegende Robert“. Es bleibt südbä-

disch und musikalisch: Die fünfköpfige A-cappella-Combo Anders aus Freiburg zeigt viel Humor in ihren gesungenen und getanzten Minigeschichten ums Weggehen mit Freunden oder einem gemeinsamen Fernsehabend, bei dem vom „Sandmännchen“ über die „Tagesschau“ bis zu „Titanic“ alles durchgezapt wird.

Nach der Pause erklingt die wohl eindrucksvollste Stimme des Abends: Die der süditalienischen Weltmusikerin Maria Mazzotta. Auch wenn man die Sprache ihrer Lieder nicht versteht, berührt die aus ihrem Inneren strömende Leidenschaft tief. Vielleicht zu schwarz war der Humor der Schweizer Kabarettistin Rebekka Lindauer, die mit ihren bitterbösen Spitzen gegen Kinder im Allgemeinen und Kinder in Fahrradanhängern weniger gut beim Publikum ankam. Schrägen Humor anderer, durchweg leichterer Art zeigten Elias Elastisch und Nicolas Rocher als Duo Mimikry mit ihrem pantomimischen Zahnarzt sketch. Man lernt: Nicht mal Superman-Kräfte helfen gegen das Kreischen des Bohrers.

Noch sehr viel länger zuhören können hätte man dem Kabarettisten Philipp Scharrenberg. Seine freundlich-präzise-poetische Art, dem Publikum den Zustand der Gesellschaft nahe zu bringen, ist so entlarvend wie erfrischend. Das zeigte sein Gedicht aus dem wood-wide-web. Ein gelungener Abschluss eines kurzweiligen, unterhaltsamen Abends.

Badische Zeitung

Freiburg im Breisgau - Mittwoch, 25. Januar 2023
<https://www.badische-zeitung.de/bel-der-internationalen-kulturboerse-in-freiburg-ist-die-stimmung-unter-den-kuenstlern-verhalten>



Am Montagmittag waren die Zuschauerplätze beim Auftritt des Straßenorchesterers SopaLoca noch spärlich besucht. Gegen Abend wurde es voller.

Künstler sind wie Unkraut, sie vergehen nicht

Bei der 35. Internationalen Kulturbörse Freiburg (IKF) bemühen sich Künstler um Aufträge. Der Aufschwung der Kulturbranche nach der Pandemie lässt auf sich warten.

■ Von Hannah Steiert

Es riecht nach Popcorn in der Eingangshalle der Freiburger Messe. Im Flur streckt sich eine weiß gekleidete Frau auf Stelzen, während rund ein Dutzend weiße Luftballons um sie herum schweben. Von einer kleinen, im Eingangsbereich aufgebauten Bühne kommt Blasmusik. „Wir spielen Latin Music aus Frankreich“, ruft ein Mitglied der Band SopaLoca in die noch spärlich besetzten Zuschauerreihen, während seine Bandkollegen sich für die Choreografie aufstellen.

Das Straßenorchester SopaLoca aus Lyon hofft, auf der IKF noch weitere Aufträge für 2023 zu bekommen. Denn bis hier ist es mau. Vor der Pandemie habe man 30 bis 40 Auftritte in der Saison gehabt, sagt Nathalie Diebold. 2022 waren es rund 20. Für diese Saison seien erst eine Handvoll an Auftritten bereits fest, sagt Diebold auf Englisch nach ihrem Auftritt, während sie an einem Tisch im Messebereich Kartoffelsuppe isst. Denn die Veran-

stalter würde immer spontaner buchen. Normalerweise hätten sie im Januar bereits die Verträge für die kommende Saison unterzeichnet.

Bei anderen ein ähnliches Bild: Normalerweise hat die Zirkusartistin Jana Korb im Herbst das nächste Jahr mindestens zur Hälfte mit Terminen gefüllt. Dieses Jahr nicht. „Es gibt fast keine festen Buchungen bisher, nur vorsichtige Anfragen. Das ist ganz schön krass.“ Korb, die auch Vorsitzende des Bundesverbands Theater im Öffentlichen Raum ist, sieht momentan zwei Probleme für die Kulturbranche: Einerseits fehle das Publikum, das seit der Pandemie noch immer nicht voll zurück ist. Andererseits sind die Förderöpfe nach zwei Pandemiejahren leer, dazu komme die Energiekrise. „Die Kommunen haben alle kein Geld mehr und wir merken das jetzt.“

Etwas kleiner als 2019 ist auch die IKF: 349 statt 400 Aussteller, 8000 statt 15.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche, vier statt fünf Bühnen. Projektmanagerin Karola Mohr ist trotzdem euphorisch. „Ich glaube, Kultur kann Krise“. Es habe immer wieder Phasen gegeben, wo die Kultur sich durchboxen musste. Gerade deshalb sei es gut, dass man sich wieder live sehen könne.

„Es ist deutlich leerer. Weniger Aussteller, weniger Besucher“, sagt Claudia Ullaas, Geschäftsführerin der Agentur Bühnenkunst. Sie kommt mit ihrem Team schon seit Jahren zur IKF. Bühnenkunst ist Agentur und Veranstalterin. Ullaas kennt dadurch beide Seiten. Es sei eine Abwärtsspirale: Das Publikum kaufe kurzfristiger und weniger, was Veranstalter dazu zwingt, kurzfristig abzusagen, wenn nur sehr wenige Karten verkauft wurden. Dadurch fühle sich das Publikum darin bestärkt, nicht langfristig zu kaufen, da die Veranstaltung ja wieder kurzfristig abgesagt werden könne. „Diese Spirale müssen wir durchbrechen“, sagt Ullaas. „Und das geht nur, indem Tickets gekauft werden. Und zwar früher.“

Publikumsrückgewinnung ist bei der IKF das Wort der Stunde. Stefan Behr ist jemand, der sich damit auskennen sollte, er hält am Mittwoch auf der Messe einen Vortrag darüber. Die eine, universale Strategie gebe es allerdings nicht, sagt er vage. Für ihn ist aber klar: Einfach mehr Werbung zu machen, sei nicht der richtige Weg. Vielmehr müsse man schauen, wie man die Gewohnheit des Publikums wieder ändern könne – weg vom Sofa, rein in die Theatersäle. Eine Schlüsselrolle spiele für ihn der Um-

gang mit leeren Plätzen. So könne man beispielsweise pro verkaufter Karte eine weitere kostenlos dazugeben, um mehr Leute anzulocken. „Der Kulturbesuch muss wieder gelernt werden. Da darf es kein kurzfristiges One-Event-Marketing geben.“ Doch ob man je wieder auf Vor-Pandemie-Niveau zurückkehren werde, sei schwer zu sagen.

An einem in Rot gehaltenen Stand, nicht größer als ein Kleiderschrank, steht André Haedicke. Er kann keinen Vergleich zu 2019 ziehen, denn seine kleine Theatergruppe „Wir machen Theater“ gibt es erst seit 2021. Das Konzept: maximal sechs Leute auf der Bühne, wenig Equipment. Dadurch sei man flexibel. Und günstiger als ein 20-köpfiges Ensemble. Der Start, mitten in der Pandemie, war dennoch holprig: „Es war, wie Eiscreme am Nordpol zu verkaufen. Im Winter.“ Eigentlich laute es aber ganz gut. Drei Gastspiele wollten sie im ersten Jahr haben. Es wurden zehn.

Haedicke klingt freudig-optimistisch auf der Messe, bei der die Stimmung sonst eher zwischen resigniert und kampfbereit schwankt. Die Künstlerinnen und Künstler sind bereit, vielleicht waren sie nie besser vorbereitet. Doch ob das Publikum auch bereit ist, bleibt abzuwarten. „Wir sind Künstler. Und Künstler sind wie Unkraut“, sagt Haedicke. „Wir vergehen nicht.“

Weniger
Publikum,
weniger
Auftritte - eine
Abwärtsspirale

Netzwerk Südbaden

Erscheinungsdatum: Januar 2023



Ende Januar findet wieder die Internationale Kulturbörse Freiburg vor Ort statt. Auch diese renommierte Messe leidet unter der Krise, doch Programm und Aufwand suchen immer noch ihresgleichen.

VON JOACHIM SCHNEIDER

Auf den ersten Blick beeindruckten die Listen wie immer. Doch eigentlich ist nichts mehr, wie es war. Auch die 35. Internationale Kulturbörse Freiburg (IKF) spürt die unsicheren Zeiten. Die in Europa einzigartige Messe für und von Kulturschaffenden, Künstlern, Technikern und Agenturen ist im Wandel. „Wir sind von einer Krise in eine andere gerutscht“, sagt Daniel Strowitzki, Geschäftsführer der Freiburg Wirtschaft Touristik und Messe kurz FWTM, die die Messe seit dreieinhalb Jahrzehnten ausrichtet – bisher mit wachsendem Erfolg.

In Zahlen ausgedrückt heißt das, dieses Jahr sind es 300 Aussteller – in der Regel Agenturen von Künstlern und Projekten, Bands und Theatergruppen, Musikern und Artisten, Schauspielern und Kabarettisten – doch gut ein Viertel weniger als 2020 bei der letzten Ausgabe vor der Pandemie. Während im Jahr 2021 noch eine Onlinemesse stattfand, mit einer gewissen Bereitschaft zum Experiment, musste die Kulturbörse vergangenes Jahr komplett abgesagt werden.

Zwar werden die vollen und bunt bestückten Ausstellungshallen – auch hier tut Kreativität und Originalität ihr Übriges – schon ordentlich was hermachen, doch wirklich beeindruckend sind immer noch die gut 130 Liveauftritte, die es dieses Jahr zu sehen gibt. „Es waren schon mal 190“, sagt Strowitzki, doch ein Aufführungsaal musste gestrichen werden. 2023 sieht der Messechef als Übergangsjahr. 2024 werden einige Veränderungen umgesetzt, aber dieses Jahr gelte es, die Fahne erst einmal hochzuhalten und weiterhin auf Qualität zu setzen. Das Programm trägt noch die Handschrift von Susanne Göhner, die die FWTM und damit die Leitung der Internationalen Kulturbörse auf eigenen Wunsch verlassen hat. Nachfolgerin Karola Mohr wird in der kommenden Saison neue Akzente setzen.

Wie gehabt mussten sich die Akteure bei der Kulturbörse bewerben und

eine Gebühr entrichten, um vor einem fundierten Publikum auftreten zu können und in den verantwortlichen Kreisen bekannt zu werden. Um dann vielleicht in den kommenden Spielzeiten ein Engagement zu bekommen. Eine Jury, der Susanne Göhner vorstand, wählte die Künstler aus. Über 300 Bewerbungen aus ganz Europa waren es auch dieses Mal. Das heißt über der Hälfte der Anfragen musste eine Absage erteilt werden.

Nicht schön für die Gruppen, die neu auf dem Markt sind und für die es besonders schwierig ist zu reüssieren, zumal die Branche unter einer großen Unsicherheit leidet. Wenn nicht einmal große Namen für volle Säle sorgen. Und daran trägt nicht nur die Angst um die Gesundheit Schuld. Auch der Geldbeutel ist um einiges schmaler geworden und das Budget für Kulturveranstaltungen kleiner.

In drei Kategorien sind die Künste aufgeteilt: darstellende Kunst, Musik und Straßentheater, jeweils vier wiederum aus dem Topf der Auftretenden sind für die sogenannte Freiburger Leichter nominiert. Ein Kulturpreis, der von der IKF vergeben wird. Abstimmen darf das fachkundige Publikum – mit der Jury, die auch dieses Jahr international und nach den Sparten besetzt ist.

Der Musikwettbewerb ist in jeglicher Hinsicht multinational: Ein deutsch-amerikanisches Duo namens Tante Friedl zelebriert mit Akkordeon, Banjo und Stimmen Roots-Musik vom Balkan bis Amerika. Ihr Debütalbum „Tandem“ von 2021 war in zwei Kategorien für den „Preis der Deutschen Schallplattenkritik“ nominiert. Für ihre Tacadem-Tour radelten sie mit dem Fahrrad von Konzert zu Konzert. Mehr Technik braucht dagegen Cätlin Mägi aus Estland, die mit der Maultrommel, ihrer Stimme, einer Flöte und einem elektronischen Sample-Apparat unglaubliche Klänge hervorbringt, zwischen Orchestral, Elektronik und alten Volkswaisen – Folklore fürs 21. Jahrhundert. ▶



Stadtbühnenleiterin
elegante Akrobatik.
Das Duo Christa & Irja
ist für die Freiburger
Leiter nominiert.
Links: Gewusel bei
den Ausstellungen auf
der Kulturbörse.
Foto: ZVZ

William Wahl dagegen dürfte dagegen kein Unbekannter mehr sein. Der Kopf der A-capella-Truppe „basta“ ist mit seinem zweiten Soloprogramm mit dem hübschen Titel „Nachts sind alle Tasten grau“ nominiert in der Sparte darstellende Kunst. Zwischen Akrobatik und Clownerie, Eleganz und Slapstick bewegen sich die Aufführungen in der Abteilung Straßentheater, deren Protagonisten mitten im Winter ihre neuen Programme für den Sommer vorstellen können.

Und das an drei Tagen von morgens bis abends. Die Wettbewerber für die Freiburger Leiter treten alle am Montag auf, am Dienstag wird prämiert, doch an allen drei Tagen werden alle vier bis fünf Bühnen von morgens bis abends bespielt. Die 130 Liveauftritte müssen ja irgendwie unterkommen.

Da kann man eigentlich nur den Hut ziehen vor den Akteuren, die für eine knappe halbe Stunde Auftritt Kosten und Mühen nicht scheuen und auch für den Veranstalter, der das ganze unter einen Hut bringen muss und für jeden Tag Moderatoren engagiert hat, die durch das Programm führen. Tatsächlich gibt es auch Tageskarten zu kaufen, Festivalskarten natürlich auch. Wer also am Montag die Vorstellungen tagsüber besucht, darf für die Freiburger Leiter abstimmen. Doch es gibt auch jenseits des Börsenprogramms zwei Abendvorstellungen, die sich natürlich ganz besonders über ein zahlreiches Publikum freuen.

Schon traditionell wird das Kulturspektakel mit einer Gala eröffnet, am Sonntagabend vor der eigentlichen Messe. Nicht einfach an diesem sehr

musikalischen Abend Künstler hervorzuheben. Etliche Preise gewonnen hat die Italienerin Maria Mazotta, die es vermag, aus Liedern kleine Dramoletten zu schaffen und dabei unterschiedliche Emotionen auszudrücken. Dabei überspannt die stilistische Vielfalt das Mittelmeer - von Apulien bis zum Balkan.

Geschichten erzählt auch das Duo Mimikry, das aber visuell mit viel Humor und direkt aus dem Leben. Die Kabarettistinnen Anne Folger und Rebekka Lindauer stehen dafür, dass weibliche Humoristinnen endlich auch quantitativ zulegen. Im Netz sind nicht nur die weiteren Protagonisten dieses Abends gut beschrieben. Überhaupt bietet die Website der Internationalen Kulturbörse naturgemäß einen guten Überblick über die Entwicklungen und Strömungen der Kleinkunstszene.

Dort, im Netz, trifft mensch auch auf Lukas Wunder, die seit 2015 einen eigenen Youtube-Kanal betreiben. Und seit gut drei Jahren einen unglaublich lustigen und erfolgreichen Podcast laufen haben, der dem guten alten Radio nachempfunden ist. „WTMF 100, Null“ heißt diese irrsinnige, abgründige, entlarvende Radioparodie, die das Kollektiv auch auf die Bühne bringt. Und in der Tat, wer Lukas Wunder nur im Audioformat kennt, kann sich kaum vorstellen, wie das auf einer Bühne funktionieren soll. Doch die fünf Rampentiere arbeiten mit Videos, Interaktion, viel Musik und Gags.

Hier unten im Süden dürften schon einige diese Formation kennen, zumal einer der Köpfe immer noch einige Zeit des Jahres im badischen Heiligenzell verbringt. Als Labelbetreiber, Musiker, Rapper, Autor und Sänger kann Sandro de Lorenzo einiges über's Geschäft erzählen. Die Truppe tritt im Freiburger Arctic genauso auf wie auf der IKF - im schicken Kultoretablishment genauso wie im Indie-Laden, ist im Netz ebenso zuhause wie auf der Bühne. Im Februar wird ihr der Deutsche Kleinkunstpreis überreicht, den vom Ländle haben sie schon. Warum also noch auf die Kulturbörse kommen? „Es ist generell super, dass wir viele Leute treffen, mit denen wir was machen können. Es ist wie ein Anker im Jahr. Da ist es einfach wichtig, sich in die Augen zu schauen.“ Manchmal gilt in der Kunst das Gleiche wie im richtigen Leben. ■

SWR

Erscheinungsdatum: Januar 2023

Link: <https://www.swr.de/swraktuell/baden-wuerttemberg/suedbaden/kulturboerse-freiburg-116.html>

Kulturnews

Erscheinungsdatum: 01. Februar 2023

35.
Internationale
Kulturboerse
Freiburg
22.-25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Auf der Musikbühne treten auf:

3 on the Band	FLO
Abekejer	Gema 4
Alessandro	Holler My Dear
D'Alessandro	Horst Hansen Trio
Anna Mabo	Josefine Lidsstrand
Bart Plugers	KOLSIMCHA
CARROUSEL	Las Karamba
Cätilin Mägi	LELEKA
Cédric Hanriot's	MADKA
Time is Color	Maria Manotta
Christophe Imbs	Pan Figueras
„For Your Own Good!“	Quintense
feat Julien Lourau“	Sara Bönel
Clarinet Factory	Schäbyschigg
Claudia Mosika &	Soomno d'Äjere
Band	Svavar Knutur
Dominik Hoyer Band	Tante Friedl
Dansa Emigrantes	Tebn
duo DUVA	Viviane
	WÖR

Internationale Fachmesse für Bühnenproduktionen, Musik und Events,
Live-Auftritte, Seminare, Ausstellungen und Specials.

Photo: Alessandro Freilich, Bernabé Beyer © David Wimmer, Peter © Elias Birkmann

Seminare 2023

Erscheinungsdatum: 01. Februar 2023

35.
Internationale
Kultur**bo**rse
Freiburg
22. – 25. Jan 2023

www.kulturboerse.de

Musik Darstellende Kunst Straßentheater

Internationale Fachmesse für
Bühnenproduktionen, Musik und Events

Foto: Flo © Alessandra Finelli, Sdels © Resthyslav Hubaydulin, Marie Diet © Gensch